

M. Z.

TOPOGRAPHIÆ GALLIÆ

oder

Beschreib: vnd Contrafai-tung deß Mächtigen Königreichs Franckreich

Sechster Theil:

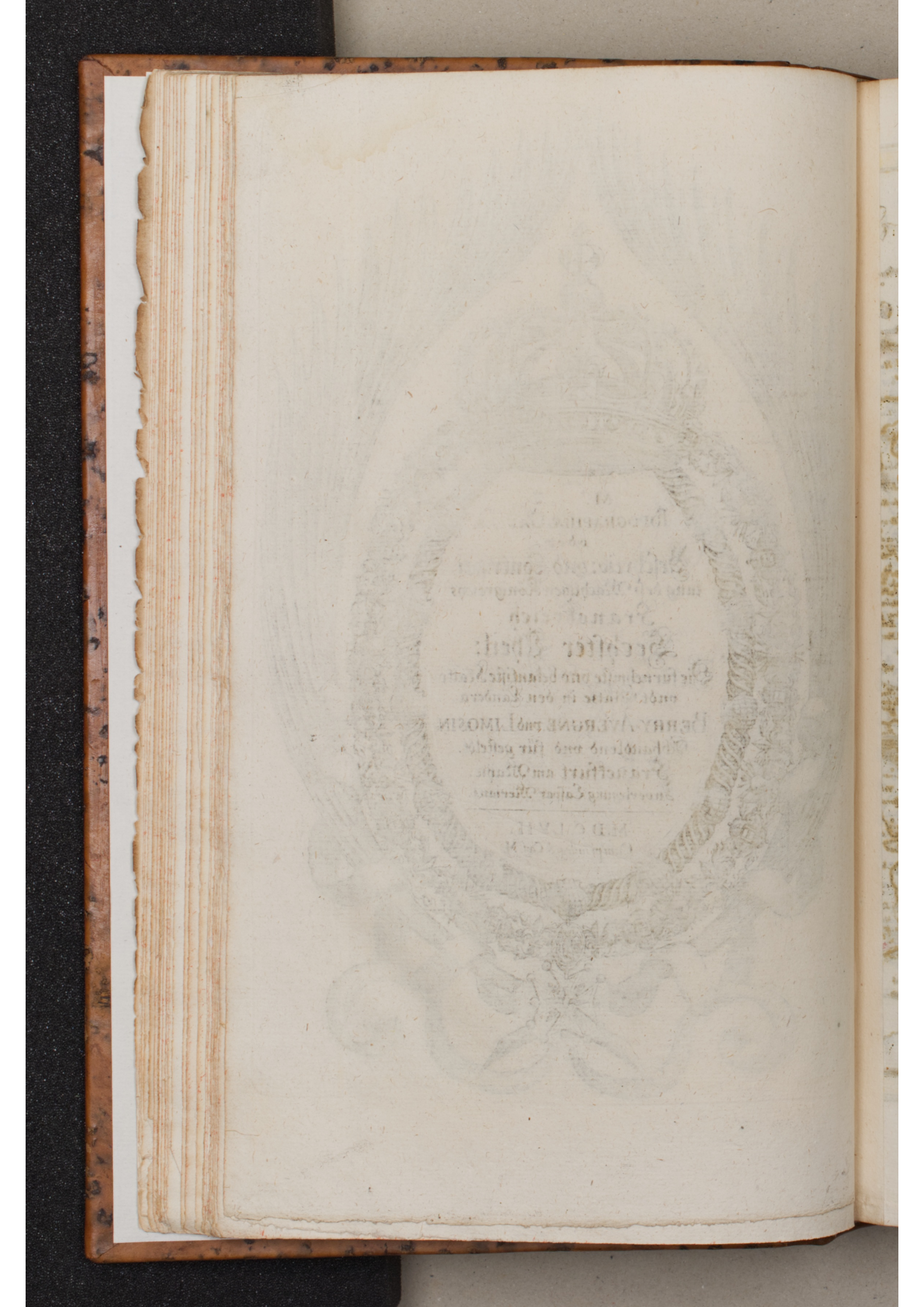
Die fürnehmste vnd bekantiste Stätte, vndt Plätze in den Ländern.

BERRY, AVERGNE. vnd LIMOSIN,

Abhandlend vnd für gestelöt.

Franckfurt am Mayn.
Inverlegung Caspar Merians.

M.D C. LVII.
Cum privileg. S. Cæs. M



PART DE
TOURNAINE


BITVRICVM
DVCATVS
DVCHÉ DE BERRI
PART DE
TOURAINE
Souloigne Bituriqum
Hure
pois
PARTIE DE
BOVR
BON
NOIS
Com
braille
Meridies
Occidens
Oriens


30
20
10
47
50
40
30
20
10

M. Z.

TOPOGRAPHIÆ GALLIÆ.

PARS VI.

Oder, der

Beschreibung Franckreichs

Sechster Theil,

Darinn von den Ländern Berry, Auvergne, vnd Limosin, gehandelt wird.

WIr haben biß daher die jenigen Länder gehabt, durch welche man zu Lande, auß Hoch- vnnd Nider Teutschland, nach Pariß/ als der Haupt-Statt, vnnd in das Innere Franckreich, gelangt. Hierauff folgen nun die jenigen, so fast mitten im Königreich/ vnd auch zu äusserst desselben, gegen dem Meer, Hispanien und andern frembden Ländern, gelegen; vnd zwar, für diesesmal drey, als Berry, Auvergne, vnd Limosin; welche mit denen/ so, in dem vorigen Fünfften Theil, beschrieben worden, gräntzen/ oder an dieselbe stossen.

Was nun daß Erste, oder le Duché de Berry, Ducatum Biturícensem, oder das Hertzogthum Berry, dessen Haupt-Statt Bourges ist, anbelangt, so seyn dieses seine Gräntzen, von Mitternacht, das Land Solonia, oder Soloigne, so ein Theil von Beause, oder Belsica; davon, im folgenden Siebenden Theil dieses Wercks wird zu handlen seyn: von Morgen le Hurepois, Nivernois, vnd Bourbonnois: von Mittag le Limosin: vnd vom Abend Poictou, vnd Touraine. Man ziehet auch hieher die Graffschafften von Sancerre, vnd S. Aignan: item, die freye Herrschafft Montfaucon; vnd viel andere Gebieth mehr. Wie dann der Præfectus Biturícensis, oder le Bailly de Berry, fünff Diœceses, Ländereyen, vnd Gebieth vnder sich hat, als, Yssoudun, Dun le Roy, Vierzon, Mehun, vnd Concressaut, vnd gehen alle Appellationes, auß dem gantzen Lande, an Ihn. Sonsten werden diese Stätte benamset, als besagte Bourges, oder Avaricum: Sancerre Concressaut; Aubigny sur Nerre; Selles; Menestou, oder Menestro, sur la riviere de Cher; Vierzon; Dun le Roy; sur le fleuve Auron; Chasteauneuf; Boussac; Aigurande; Cluys; Palvan; Chastillon; Romorautin; Argenton; le Blanc, (so daß Limosin, von Poictou, vnd Berry, durch den Fluß Creuse, absondert;) Chastre; Chasteau-Roux; Deols; Issoudun sur Indre; Chasteu-meillant; Linieres; Charrots, oder Charroix; Mehun sur Yeure;

Yeure; Angillon; S, Aignon, Leuroux, Preulli, Cosne, Vatan, Graçay, Rully, Buzançais, vnd Bourg Dieu. Paul, Merula in seiner Cosmographia, libr. 3. cap. 25. schreibet, daß die obgedachte freye Herrschafft Montfaulcon begreiffe die Herrschafften Baugy, vnd Gron, deßgleichen, la Fane, Lyuron, Cony, Villabon, Seury, Marcilly, Marnay, Farges, Avor, Saligny, Percigny, Cru, Lassay, Boisbosson, Nuissement, Villiers, Compoy. Sonsten, sagt Er, seyen auch in dem Land Berry folgende Castellaniæ, oder Chastellanie oder municipalia Magisteria, Ays d'Angillon, Surien vaux, S. Soulange, S. Palais, la Salle du Roy, Bueil, Quantilly, Fomorigny, Franche-ville, la Chapelle, Nançay, Drye, Leureux (ein wol vmbmawertes Stättlein,) Beaulieu, Brecy, Bengy, S. Pleurant, Neufuy für Baranion, vel Berenion, Mortonnier, Marmaignes, Maubranches, S. Ursin, Tillay, Brilliers, Vatan, S. Satur, Lury, (ein altes Stättlein, vnd Schloß, deren Gebieth sich biß an den Fluß Carim erstrecket, vnd andere Stättlein vnder sich hat,) Estrechyes, Maulpas, Ville neufue, S. Crapaix, Asoilly, Jussy le Chaudrier, la Corne, les Chaizes, Vauurilles, les Cloyes, Bouge. Vnnd diese alle seyen vnder der Hauptstatt Bourges, vnd ihres Statt-Vogts, Gebieth; der aber den obgedachten Königlichen Land-Vogt, oder Bailly, für seinen Oberherrn erkennet. Was für Oerther aber vnder die andere fünff obgemelte Diœceses, oder Gebieth; wie auch vnder die Grafschafft Sancerre, gehörig; davon wird vnden in selbiger Ländereyen Hauptstätte Beschreibung, Bericht geschehen. Wer deß Jean Chameau, oder Johannis Cabmæi, Herrens von Lassay, Beschreibung dieses Landes Berry haben kan; so mir mangelt, der wird, ausser Zweiffel, sonderbahre Sachen davon in derselben finden; welches Landes Einwohner vor Zeiten, Bituriges Cubi genant worden, von welchen, sonders zweiffels / die Bituriges Vivisci, so zu / vnd vmb Bourdeaux sich nider gelassen, herkommen seyn. Siehe die Beschreibung Bourdeaux. Heutiges Tags heisset man Sie les Berruyers. Ist ein gutes fruchtbares Land, an Getreid, Wein, vnd anderm, so der Mensch bedarff. Es gibt auch sehr viel Viehs in diesem Lande, vnd gute Schaf, damit man durch Franckreich handelt. Es wird deßgleichen viel Tuchs darinn gemacht. So hat es an Bergen, Holtz, Bächen, Brunnen / vnd dergleichen, keinen Mangel. Der grossen Flecken, Dörffer, vnd Weyler, ist keine Zahl. Es hat dasselbe / eine Zeitlang eigne Graffen, hernach Hertzogen gehabt, biß solches, vnder dem König Carolo VII. den seine Feind, sonderlich die Engelländer, Spottweise, den König von Bourges genant, der Cron Franckreich wieder einverleibt worden ist.

L'Auvergne, oder Arvernia, ist die Andere Provintz, von deren wir allhie zu reden haben. Hat, zu Gräntzen, von Morgen, die Landschafften Forests, vnd Lyonnois, von welchen in dem vorgehenden 5. Theil; von Mittag, die Länder Vellay, vnd Gevoudan, so zu Languedoc gerechnet werden: vom Abend Quercy, Perigort, vnd Limosin, vnd von Mitternacht Berry, vnd Bourbonnois. Wird heutiges Tags getheilt, in das Obere, so bergicht; vnd in das Vndere, so eben. Das Obere, vnd eigentlich also genante Auvergne, oder le haut pais d'Auvergne, hat zur Hauptstatt S. Flour, oder Fanum S. Flori. Darnach seyn Orilhac; Charlat, Murat, Billons, le puy, &c. Merula zihet auch hieher das Gebieth vnd Land-Vogtey Beaucaire; vnd sagt / daß bey dem kleinen Stättlein Pongibauto nahent, das Dorff Roja ligt, alda ein wolerträglich Silberbergwerck seye. Es wächst wenig Getreyd in solchen bergichten Lande, wie es dann in Auvergne, sehr hohe Berg hat, als Cantal, so stäts mit Schnee bedeckt: Dome, so viel Weyde fürs Vieh / vnd sehr herrlich gesunde Kräuter: Frumental: Vedrine: Girene: Cosme: Dor, (allda Gesund-Bäder seyn, vnd die Dordonna entspringet;) vnd andere mehr, hat. Im Vndern Arvernia, oder Arvernio, Auvergne, ist Clermont die Hauptstatt. Darnach seyn / Rion, Montferrand, Yssoire, Brionde, Aigueperse, S. Ger-




LE
DUCHÉ DE
AVVERGNE.
BORBONNII PARS
FRANCA ILLIEU
LEMOVICI
PARS
PARTIE
OVER
CY
COL DE CAR
BECANTAI
PAR
TIE
DU
LION
NOIS

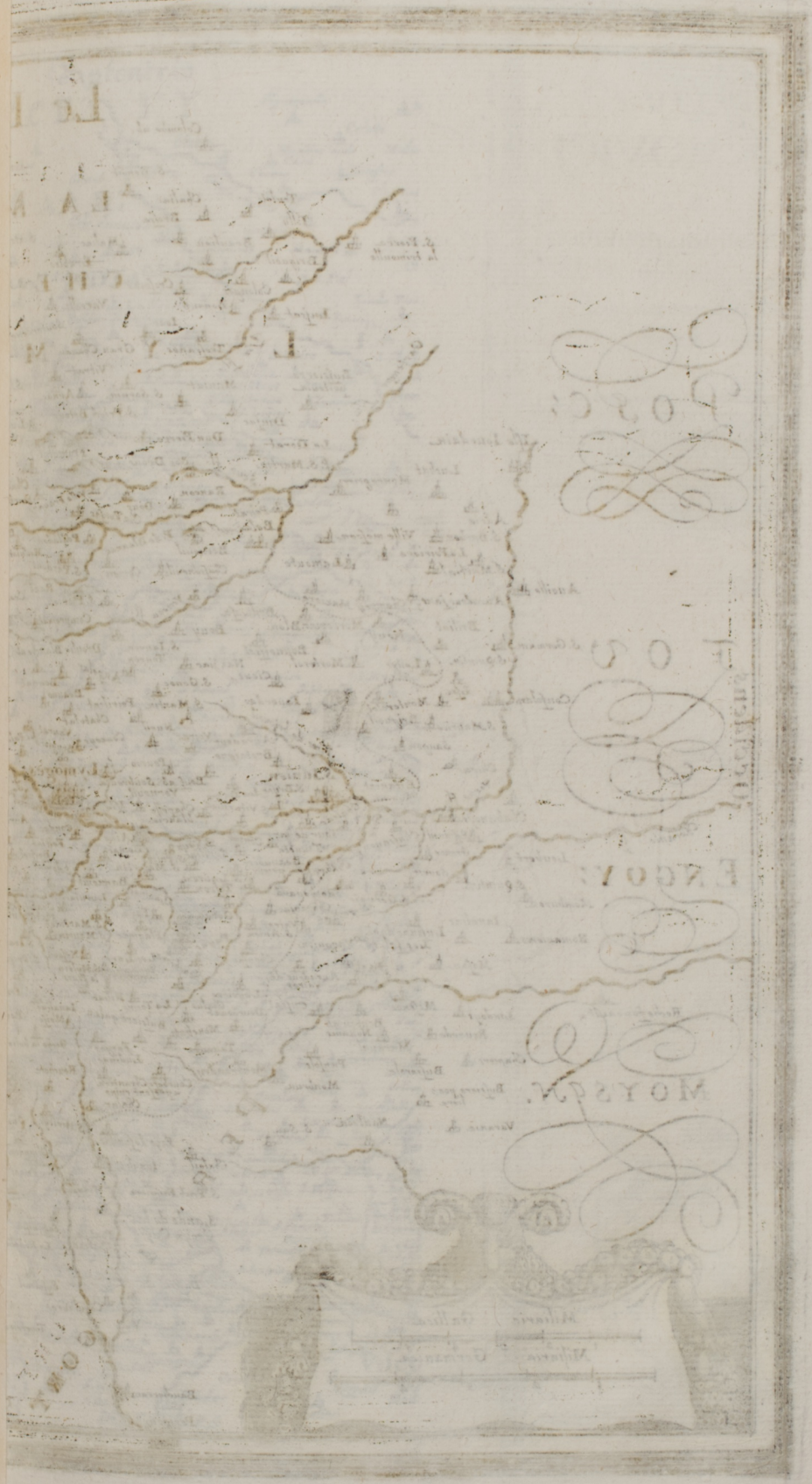

46
50
40
30
20
10
45
50
40
30
20

S. Germain, &c. besagter Merula setzt darzu Combrailliam, Montaigu an dem Fluß Jovo, Vichium, Bilhonum, Auzonam, Lambonum, Eusbreule, Sanpourſainum &c. item, die berühmte Flecken Volvic vnd Marſac; vnd sagt/ daß die weyland vornehme Statt Gergovia jetzund wüst vnd öd/ lige. Es ist dieses Vndere Auvergne, darinn auch das Schloß Montpensier gelegen, ein reiches gutes Land, allda Wein/ Getreyd, Saffran, Honig/ vnd fast allerley Früchten/ überflüßig; auch Fisch in den Flüssen, Seen vnd Teichen/ in der Menge zu finden. Hat auch lustige Wälder. Es hat solches auch einen absonderlichen Nahmen, nemblich, Limaniam, Alimaniam, l'Alimaigne, oder la Limagne, entweder vom feisten vnd leymichten Boden; (so Gersten, Rocken, Rüben, vnd ein wenig Weitzen, vnd sonderlich sehr viel Kästen, oder Castanien, trägt/ die weit in frembde Länder auch nach Groß-Britannien, in der Menge verschickt werden;) oder/ vom Wort Alimonia, das ist, die Nahrung; oder aber vom Fluß Liman, Lamone vnnd Lymone, der in den gar grossen Fluß Allier fällt. Gedachter Merula setzt die Länge dieses vndern Auvergne, oder Limagne, von der Brücken deß alten Brivé, biß gen Ganat, ohngefehr bey die 20. (Theils gehen noch weiter:) die breite aber vom obgedachten Berg Dome, oder Poy de Dome, biß zum Stättlein Tyert, oder Croppiere, fast von 8. meilen. Es seyn in dem Land Arvernia, ins gemein, vnd beede Theil zusammen genommen, verwunderliche Sachen zu sehen. Dann 4. meilen von Clermont, à la Cherre, ist ein seltzamer Brunn, dessen Wasser im Julio, vnd Augusto, gar hart gefrieret; aber im Winter nicht. Wird cave de la glace, oder die Eyßgrube, oder Keller, genant. Nahend dem oberwehnten Berg Dor, vnd ein halbe meil von der Statt Besse, ist ein grosser See, da man keinen Grund finden kan, vnd so man einen Stein darein wirfft/ so thut es alsobalden donnern, blitzen, regnen vnd haglen. Vnd eine solche Gelegenheit hat es auch mit einer Hölin, Soucis genant/ welche nicht weit davon gelegen ist. Es ist auch in diesem Lande der Brunn Vichy, dessen Wasser alleweil starck siedet; dabey man auch ein gesund Bad hat. Item, le put de la poix, oder fons oleaginosus, daraus ein dicker Safft, wie ein Bech, vnd schwärtzer als Terebint, rinnet, so flammet, vnd zum kalten Podagra, auch den nothleidenden Nerven, sonderlich, wann man ihn mit Terpentin mischet, nutz seyn solle; welcher Brunn nahend der Statt Montferrand, so kaum ein Viertel meil von Clermont ihr Lager hat/ gelegen ist; vnd/ sonders zweifels, eben der Orth seyn wird, davon vnden, am Ende der Beschreibung Clermont zu lesen ist. Es ist da auch ein anderer Brunn dessen Wasser zu einem leichten weissen Stein, wie die Bimsenstein seyn, wird; vnd in welchem Wasser kein Fleisch kochet, wie starck auch das Fewer ist. So findet man im Dorff Roche Dagou, zehen meilen von Clermont, wunderliche Stein, so wie Diamant, außsehen. Deßgleichen führet der Teich, Montœil Degelat genant/ einen Sand, in Gestalt eines gefeilten Golds. Sih: Strobelbergerum, in Galliæ politica medica descriptione; Petrum Cornelium, in compendio, & relation de la Liga, y confederacion Francesa; D. T. U. Y. im Buch des Estats &c. du Monde; vnd Franciscum des Rues, en description de la France: welcher letzte auch sagt/ daß Auvergne, vor Zeiten, ein absonderlich Land gewesen, das aber die Römer, als sie solches vnder sich gebracht, zu Aquitanien gerechnet haben; weil es zwischen der Loire, oder Ligeri; vnd Garonne, oder Garumna, gelegen ist: Vnd obwoln die Einwohner, ihrem Vrsprung nach, rechte Gallier/ so seyen sie doch der Zeit mit Römischem vnd Gothischem Geblüt vermischet: Bey Regierung Königs Childeberti were dieses Land mit Wasser überschwemt worden, als es zwölff Tag aneinander ohne auffhören geregnet/ vnd sich obgedachter Fluß Liman so sehr ergossen hatte.

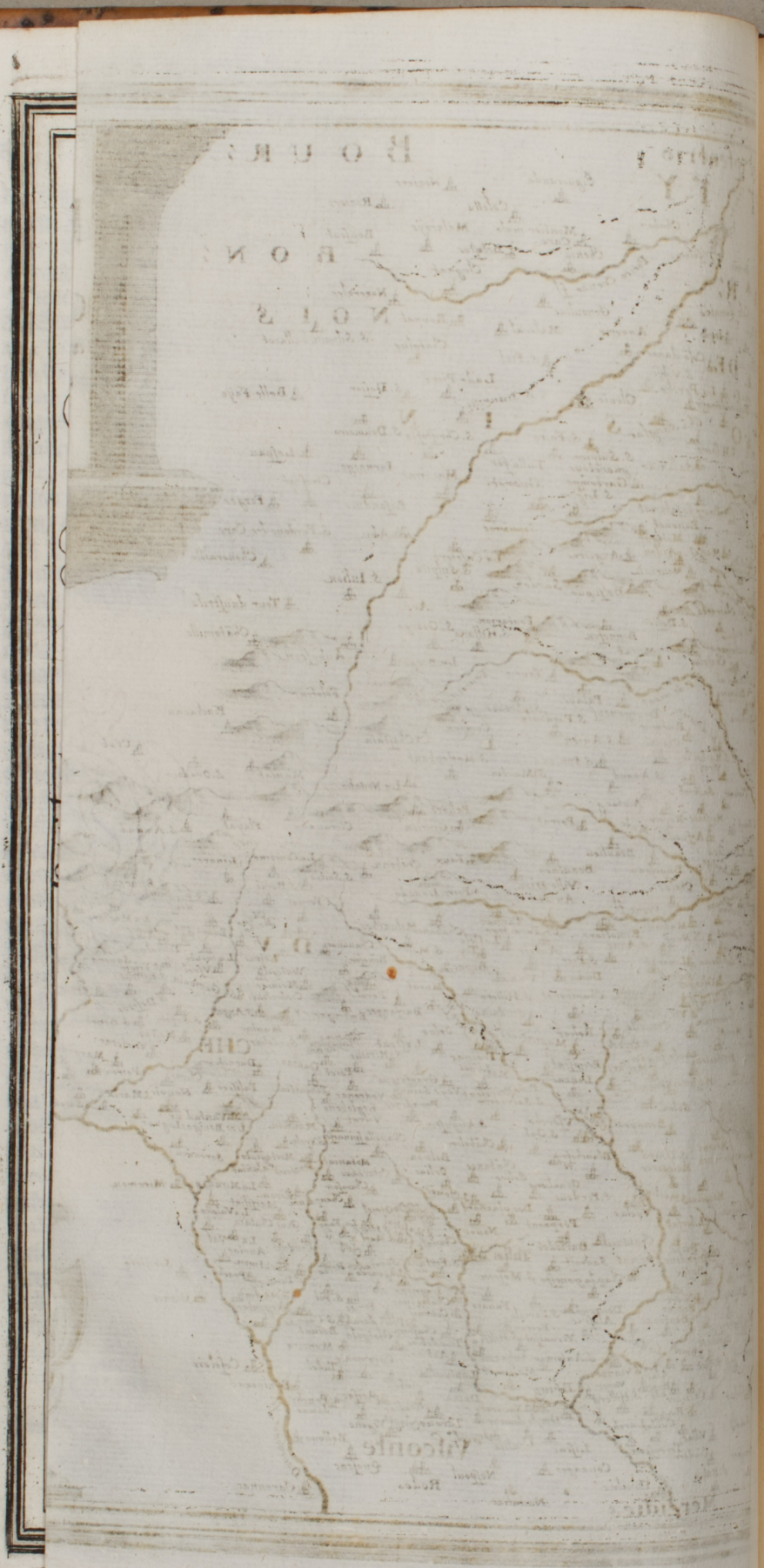
Entlich/ daß Dritte Lande, oder le Limosin, vnd von den Lateinern Lemovicium genant, belangende, hat solches von Mitternacht das Land Berry; von Morgen Bourbonnois; von Mittag Auvergne; vnd vom Abend Perigord, vnnd Poictou.

Merula schreibet/ daß ein alter Rüst- oder Ulmenbaum / zwischen la maison neufue, einem Flecken, vnd Argenton, einem Stättlein in Blerry, gegen Mitternachtwerts, stehe; welcher die Weascheide vierer Landschafften / nemblich von Berry, Bourbonois, Auvergne vnd Limosin, mache. Es wird dieses Lande in das Obere vnd Vndere getheilet. Das Obere, oder hohe / heisset man eigentlich le Limosin, dessen Haupt die Statt Limoges ist. Die Andere seyn / la Soubsterraine, le Boisson, Barat, Dorat, Confoulat, Chassusio vnd andere mehr. Item, etliche Apteyen, vnd vnter denselben Grandimons, das Haupt deß Grandimontenser Ordens; item S. Lenard, oder sanum D. Leonardi, so berühmt. Das Vndere oder Nidere Limosin, so mit Auvergne vnd Perigord gräntzet / wird eigentlich la Marche de Limosin genant / dessen Landes Hauptstatt Tulle, oder Tutela ist. Darnach seyn Vzarche, Brive, Treignac, Donzenac, Alassac, Meissac, Belloc, Belmont, Vsset. Vnd dieses sagt gemelter Merula. Andere schreiben, daß dieses Land Lemovicum niemals seinen Nahmen/ den ihme die alten Römer gegeben, geändert habe, vnd werde dasselbe/ nemblich das Hohe vnd Nidere, von einem Königlichen Statthalter regieret. Es seye das Land voller Holtz, ziemblich kalt / rauh vnd bergicht, so wenig Korn, gleichwol viel Wein trage; der aber / ausser dem, so umb die Statt Brive le Gaillarde wachse, nicht zum besten. Hergegen geb es viel Früchte, gutes Fleisch, Wildprät, vnd dergleichen, allda. Der Fluß Vienne, in dem Obern Limosin, von den Landleuthen Viguenne genant/ lauffe 42. Frantzösische meilen in der Länge. Die Inwohner deß Landes weren eyfferig Catholisch, dem König getrew, dem Müssiggang feind, gar geschefftig, vnd dem Gewerb ergeben; achteten keines Glantz, vnd der Schleckerey; vnd seyen daher lustig vnd gesund; die sich mit wenigem vergnügten / vnd gar lang lebten, daß mancher seine Kinder biß ins Vierte Glid sehen thue. Die Weibspersonen weren häßlich, aber Keusch, vnd dörffen die Junge Gesellen nicht so frey mit den Mägdlein, als wie sonsten in Franckreich zu geschehen pflegt/ reden. Die Sprach seye schlecht, die auch einer, so mitten in Franckreich gebohren, kaum verstehen könne. Zu diesem, thun Franciscus des Rues, vnd Andere/ noch ferners, daß über die oberzehlte Orth, es in dem Limosin auch folgende handthierige Stätte; deßgleichen andere berühmbte vnd vornehme Orth, habe; als S. Yrier, la Perche (vor Zeiten ein Einsidlerey,) S. Junien (daselbst es eine Stiffts-kirchen habe,) S. Leonard, eine berühmbte Abbtey, Salloignac, Benevent, Pierre Bussiere, Segur (ein alter Sitz der Graffen von Perigord, vnnd noch der Zeit ein Schloß,) Chaslus, wegen deß grossen Jahrmarcks berühmt. Die Statt Bré, haben die Engelländer zerstört. Die obgedachte Abbtey von Grandmont ist durch einen von Adel aus Arvernia, nahmens Steffan, so heiligen Lebens, wie berührter Rueus sagt gestifftet worden; welcher viel Leuthe, sich aus der Welt zu begeben, ermahnet hat. Ferners meldet er, daß die fürnemsten Häuser im Obern Limosin, seyen, Pierre Bussiere, Chasteauneuf, le Cars, zu einer Graffschafft erhöht, Vauguion, Roche Chouard, Magnac, &c. Das Andere Limosin, oder la Marche, werde vom Fluß Dordonne befeuchtet, so dieses Land von Auvergne absondere; habe auch den Fluß Vesere: vnd thäten die 3. vornehme Königliche Stätt, nemblich Tulle, Uzerche vnd Brive, stätigs miteinander umb den Vorgang streiten/ vnd wolle ein jede die erste seyn. Das Buch, le Voyage de France genant, saat, daß der Zeit die vornehmsten Herrschafften in Limosin seyen das Hertzogthumb Ventadour, vnd die Vitz-Graffschafften Tureine vnd Pampadour; vnd habe das Land nur 2. Bisthümer, nemblich Limoges vnd Tulle. Vnd dann stehet in der Franckfurtischen Herbst-Relation vom Jahr 1653. es seye damahlen der Mareschall von Turaine Gubernator in Limosin worden. Vnd so viel auch von diesem Lande.

Darzu ich noch thun will, was von dem obgedachten Vndern Auvergne, oder Limania, Chesneus setzet, so ich erst vnter dem Schreiben gefunden; daß nemblich/ aus




Septentrio
Le Berry
BOURS
TOTIUS
LEMOVICI
ET
Confinium provinciarum quantum ad diœcesin Lemovicensen spectant.
LAMARC
BONS
NOIS
CHE
DE
LIM
POICT
TOU
Occidens
Oriens
ENGOY
MOYSN
DV
CHB
Meridies
Miliaria Gallica
Miliaria Germanica



auß den geringen Städten, in besagtem Limagne, oder dem untern Arvernia, seyen Bilhon, Yssoire, Brioude, Auson, Langheat, S. Germain, Lambron; Eubreule, S. Pourçain, und Casser, ohne die Schlössereyen, und Marckflecken, etlicher grosser Herren, als, Mommorin, Monluçon, Entragues, Chuseron, Randan, Fontanilles. Es habe dieses gantze Land Limagne, wie es begriffen, mehr als 20. grosse Meilen in der Länge, und mehr als 8. in der Breyte; und befeuchte solches an allerhand Sachen, so man wünschen möchte, gutes Lande, der Fluß Allier, welcher beym kleinen Stättlein Pont Chasteau, anfange Schiff zu tragen, biß nach S. Pourçain, der letzten Statt in Limagne. Zu Usson hab die Königin Margaretha Valesia, von der sich König Heinrich der Vierte scheiden lassen, lang Hoff gehalten.

Auff diese Beschreibung / der oben benamssen dreyen grossen Länder, folgen nun die vornehmsten, und bekantiste Orth in denselben, von denen ich etwas in Schrifften auffgezeichnet habe finden können; Als:

S. Aignan,

EIne Stadt, im Hertzogthum Berry, an der Saudre, mit welcher auch die Wasser Cher, und Eure, sich vermischen, Schiffreich seyn / und nahend der Stadtmauer herfliessen, und sie sehr vest machen. Vor Zeiten ward dieser Orth Chasteau-Hagar genant: aber hernach nahm Er den jetzigen Nahmen, von der Kirchen zu S. Aignan, an sich. Es gehört eine Grafschafft darzu, die mit dem Lande Turaine gräntzet.

Argenton,

EIne wolverwahrte Stadt an dem Wasser Creuse, in dem Hertzogthum Berry, und an desselben eussersten Gräntzen / auff Guyenne zu, gelegen. Es hat allda ein vestes Schloß, so mit 7. grossen, und 3. kleinen Thürnen, versehen; deren Einer la Tour d'Eracle genant wird, an welchem ein Stier abgebildet ist; dabey diese 2. Wort stehen, Veni, Vici, Und dieser Thurn hat seinen Nahmen von einem Römischen Land-Vogt, zun Zeiten deß Käysers Decij, welcher 2. Römische Edelleuth, Marcellum, und Anastasium, wegen deß Christlichen Glaubens, hat hinrichten lassen. Ist daher dieser Platz sehr alt; wie man solches auch / auß den alten Römischen Gebäuen, ersehen kan; so nun ruinirt, und deßwegen diese Stadt / jetzt nicht so groß / als sie vor Zeiten gewesen ist. Fr. des Rueus, sagt, gehöre wegen eines Vergleichs, zwischen einem Herren von Montpensier, und dem Herren von Chauuigni, Freyherren von Chasteauroux, gemacht, den Herren von Montpensier zu. Der Zeit ist, meines Wissens, niemands mehr von Montpensier vorhanden, als deß Hertzogen von Orleans Fräulein Tochter / erster Ehe; welcher / wegen ihrer Frauen Mutter, sonder Zweiffels / dieses Argenton zuständig seyn wird.

Aubigni, Aubigny,

EIne Statt, auch im Hertzogthum Berry gelegen, aber noch vor kurtzer Zeit, dem vornehmen Geschlecht von Aubigni, gehörig. Dann König Carl der Achte

Achte Sie den Beraut Stuard, Hauptmann über seine Leibehut / von welchem das besagte Geschlecht in Franckreich herkommen, geschencket / vnd den Königl. Gerichtstul / den sein Herr Vater / König Ludwig der Eilffte, alhie angeordnet, nach Conceſſaut versetzet hat. Es gehörte weyland dieses Aubigni, den Domherren zu S. Gratian, in Tours, von denen es Hertzog Hans in Berry erkaufft hat; nach welcher Zeit solcher Orth Königisch worden ist. Weme Er der Zeit gehörig? ermangelt Bericht.

Bourges, Bituriges, Avaricum Biturigum.

DJe Hauptstadt in dem gemelten Hertzogthum Berry, von welchem oben, im Eingang. Julius Cæsar hat Sie / vom Wässerlein Eura oder Auronio, Aurette, oder Auron, (so Carolus Magnus in die Stadt geführt,) Avaricum genant. Es umgibt dieselbe, auff einer Seiten, ein anmütige, und fruchtbare Ebne; auff der andern hat Sie einen weichen Boden, so viel zur Bevestigung der Stadt thut, und den Regen verursachet. Hat auch unterschiedliche Wasser, damit Sie befeuchtiget wird; in deren eines, Pfaltzgraff Hermann Ludwig Churfürsts Friderici III. Sohn, als das Schifflein sich bestürtzt, gefallen, vnd darinn / samt seinem Hofmeister, und andern Personen, Anno Christi 1556. den 1. Julij im 15. Jahr seines Alters ertruncken ist. Und das solle in dem gemelten Fluß Auron, oder Auronio, geschehen seyn. Das Land herum ist an wolgeschmackten Wein, und Früchten, sehr fruchtbar; die Wiesen / und Felder / gehen voll mit allerley Vieh; das Holtz mit Hasen, und Geflügel; die Flüsse, vnd Teiche / mit Fischen / und Enten; die Gärten haben viel Obst, Kuchen-Speisen, und dergleichen; also, daß die Frembden nicht allein wolfeil allda zehren; sondern, weil die Stadt groß, auch wol unterkommen können: wiewol etliche vermeynen, daß die Frantzösische Sprach alhie nicht so rein, als zu Orleans, seye; davon ich aber, obwoln ich an beeden Orthen mich etwas aufgehalten, zu urtheilen nicht tüchtig bin; sondern solches der Sprach mehr erfahrnen überlassen will. Es solle diese Stadt sonsten fast mitten in Franckreich ligen, und dessen der Lindenbaum vor deß Jacobi Cordi Hauß stehend / wie Göllnitzius, sagt, (Sihe mein Itinerarium Galliæ, pag. 226.) ein Anzeigung seye. Sie ist in Form eines Ey erbauet. Der äussere Umkräiß ist der Zeit groß; so aber / wie aus den alten Mauren, die man noch mit Verwunderung sichet, zu ersehen, erst nach, und nach, vom obgemelten Käiser Carolo M. und folgends von einem Abbt von S. Ambroise, auch den Burgern alhie, also erweitert worden ist. Hat jetzt 7. Thor, und so viel Vorstädte; deren Thor aber, meiner Zeit nur 4. gönnet worden seyn; nemlich la Bonne, de S. Privat, S. Sulpice, und d'Arogre, oder Aronia. In S. Privat Vorstadt ist ein Sauerbrunn, der Anno 1615. wie die Schrifft allda in Stein gehauen außweiset, eingefaßt worden; der mich aber zimlich schlecht zu seyn beduncket hat. Es werden an der Stadtmauer 80. Thürn gezehlet / darunter ein gar grosser, runder, und alter, so 18. Schuh dick, und von Stein sehr vest erbauet / auch so hoch ist, daß man auf 4. Meil Wegs herum / von demselben sehen kan. Es schreibet der Königliche Geographus, Christophorus Taſſinus, daß diese Stadt von 2. Thürnen Biturix genant werde / so zween Brüder erbauet / deren einer noch übrig: Andere aber sagen wollen, daß zween Brüder / und des Nehr Söhne, die Stadt erbauet; daher Sie Bourg aux Ogyges, und verkürtzter Bourges, sey genannt worden. Aber! dieses mag glauben / wer da will. Das aber richtig /

richtig, daß die besagte Thürne, neben den Wassern/ vnd Pfützen, so nicht können außgetrucknet werden; auch den starcken Mawren, hohen Wällen, vnd sehr tieffen Gräben, die Statt gar vest, vnd gleichsamb vnüberwindlich machen; vnd daß einer, so sie belagern wolte, drey Läger wie Sincerus will, schlagen müste. Vnd ist kein Zweifel, weil die Innwohner der Einlagerung der Soldaten befreyet seyn, daß sie selber, im Nothfall, gute Kriegsleuthe abgeben würden. Von innwendigen Gebäwen, ist vornemblich die Haupt: oder Ertzbischöffliche Kirch zu S. Steffan zu besichtigen, daran die Biblischen Historien, von den Hugenoten, sehr verderbt worden seyn. Vber einem Thor ist die Schoß Abraham, als daß Wahrzeichen. Ein anders ist in der Vndern Kirchen, so/ der Schwibbögen halber, der Obern gleich: vnd seyn darinn auch viel zerstümelte Bilder. Die Fenster seyn schön gemahlet, vnd 59. steinerne Säulen allda. In Summa, es ist diese doppelte Kirch so schön erbawet, daß/ wo Sie vnter allen Tempeln, in Franckreich (ausser der Hauptkirchen zu Pariß) nicht die stattlichste, jedoch vnter die vornehmste daselbst zu rechnen ist: deren Thürnen einer, so 395. schöne Staffel hat, auß den Kirchenthürnen, für den höchsten in diesem Königreich gehalten wird; auff welchem man auch stäts Wacht hält, vnd davon die Statt wol übersehen kan. Es wird in diser Kirch deß Heiligen Stephani Haupt, mit Gold, Silber, vnnd Edelgestein gezieret; item, in einer Capell deß Herren Claudii de la Chastre monument gewiesen: welcher sechs Königen in Franckreich/ als, Henrico II. Francisco II. Carolo IX. Henrico III. Henrico IV. vnd Ludovico XIII. gedienet hat, vnd Anno 1615. gestorben ist. An der Kirchen hat der Ertzbischoff seine Wohnung, darinn das Cabinet, oder die Studier Cammer, wegen der künstlichen Mahler-Arbeit, wohl zu sehen. Der erste Bischoff allda solle der Heilige Ursinus, von den Aposteln, das Evangelium zu predigen, hieher gesand, gewesen sey. Rueus schreibt, daß er, einsmals, zu Pariß/ in eines der berühmtisten Doctorum Predigt, gehört hätte, wie viel bestättigten/ daß der erste Pfarrer zu Bourges der gebohrne Blinde gewest were, nach dem er von Christo gesund gemacht worden. Siehe die Hisstori der Ertzbischöffe allhie, so Joannes Chenu Bituricus, hat ausgehen lassen. Nach dem besagten Dom folget die Kirch zu S. Sauveur, oder Salvatore, jetzund die H. Capell genant/ so, nach Art der Parisischen / vom Hertzog Johann zu Berry, Königs Caroli V. zugenant deß Weisen, in Franckreich, Brudern/ Anno 1404. erbawet worden; dessen Grabschrifft daselbst also lautet: Jean, fils, frere, & Oncle des Roys de France, & nepveu de l'Empereur, Roy de Bourges, Duc de Berry, & Auvergne, Comte de Poictu, &c. Theils nennens deß Königs Capell; darum, noch vor kurtzer Zeit, ein köstlicher Schatz gewisen worden, der sonders zweifels/ noch allda seyn wird, nemblich 55. Meßgewänd, von thewrer Arbeit vnd schönem Gezeug; vnd darunder ein überauß köstliches, mit Gold, Silber, Edelgestein, vnd Perlen, geziertes; dergleichen keines zu Rom seyn solle; wie ich in einer geschriebnen Verzeichnuß gelesen; daselbst auch gestanden/ daß das geringste Meßgewand auff 1500. Cronen geachtet werde. Gölnizius sagt/ von dem gedachten vornehmsten also: Inter eas una è puris margaritis, & holoserico contexta, intermixtis Smaragdis, Chrysolithis, Sapphiris, ac Rubinis. Ferners, weiset man 22. Altar-Tücher, gewirckt, vnd gestickt/ darunter sonderlich Vier von gar subtilen Faden, mit schönen Bildern aber so subtil gemacht, als wann sie in Kupffer gestochen weren. Eines ist aus lauterm Sammet, auff der einen Seiten weiß, vnd auff der andern roth, so gleichwol nicht doppelt ist. Von Gefäßen wird gesehen, eine güldene Cron, mit edlen Steinen versetzt; darinn ein stücklein, wie man berichtet, von der dörnen Cron, vnsers Herrn, vnd Heylands; item, ein güldenes Creutz, mit kostbahren Smaragden, Sapphiren vnd Perlen; darin ein stück von dem H. Creutz seyn solle; vnd ist, auff der andern Seiten,

das Bildnuß Alexandri Magni. Es seyn allda auch 4. Kanten von Agathstein. 1. Napff von Jaspis. 2. Bischoffshüt von Perlen; darinn etliche Gesichter gar subtil eingewirckt zusehen: Item ein Kelch, eines vnermässlichen Werths / daran ein sehr wunderliche, und künstliche Arbeit / gantz runde Rubin, vnd Perlen seyn; welcher Kelch, sampt dem Deckel, also gegossen, das jedes Stücklein besonders ist, vnd die / so man solche zusammen thut / keine Anzeig einer Zusammenfügung geben; vñ alles durchsichtig ist. Die Fenster dieser Kirchen seyn also gemacht, daß kein Sonn durchdringen kan. Deß H. Stephani Bildnuß, so schön gemahlet, ist da auch zu besichtigen. Ausser dieser H. Capell / ist ein Huffbein von einem Riesen 5. Spannen lang; item, ein Gleich, oder Gewerb, vom Ruckgrad von einer Spannen; item, ein Dahn-Hirsch, so 9. Schuh hoch vnd in dieser Grösse einsmahls vor der Statt gefangen worden. Es haben die Domherren diese Kirchen innen, so mit Einkommen / vnd Freyheiten reichlich versehen; vnder welchen auch diese eine ist, daß, vmb Pfingsten, wann sonsten kein Gericht allhie gehalten wird, Sie 2. Wochen das Recht durch die gantze Statt sprechen. Theils schreiben, das König Ludwigs deß zwölffte Vertraute, vñ König Ludwigs deß Eilfften Tochter, Johanna, in dieser H. Capell begraben lige. Man hat vns aber allhie berichtet, daß man Sie in der Kirchen der Verkündigung anfangs bestattet; die aber hernach die Hugenotten außgegraben, vnd verbrand hätten. In der S. Peters Kirch, hat Jacobus Cujacius, der fürtreffliche Jurist, in S. Dionysii Capell, sein Ruhestättlein; stehet aber nichts dabey geschrieben. Gleichwol liset man anderswo 2. Ihme zu Ehren gemachte Grabschrifften / auß denen die Lateinische also lautet:

Erexit leges, & jura jacentia Cujas,
Ipso nunc etiam jura jacente jacent.
Quid tumulum erigitis? potius date legibus ipsis;
Magno sufficiunt hæc monumenta viro.

Die Frantzösische ist diese:

Le grand livre des Loix jadis n'estoit qu'un corps,
Mais Cujas en vivant mit une ame en ce liure:
Puis voyant les François en leurs cruels discors
(Gölnitz. liset disordres.)
Renverser toutes loix; il s'est faschè de vivre.

Es hat allda auch ein Teutscher seine Begräbnuß, vnd, bey einer Säul, an einer Tafel, diese Grabschrifft:

Quem tulit ante diem fehris violenta, Philippus
Rhediger, hîc positus, post sua fata jacet.
Illius in tenero lucebat pectore virtus,
Excita munifici cognitione DEI,
Dum studium Juris civilis alacriter urget,
Heu! procul à patriis finibus interiit.

Es seyn noch mehr vornehme Kirchen allhie. Vnd sagt Rueus von 7. Stifftern / als da seyn die 2. oberwehnte zu S. Steffan / vnd die H. Capell, hernach die zu S. Ursin, S. Austrille, S. Pierre le puellier, (davon oben,) nostre Dame des Sales, vnnd nostre Dame de Monstier moyen: Item, 17. Pfarkirchen, vil Abteyen, Convent vnd Priorey en; vnd darunder die zu S. Ambrosio, Ordinis S. Augustini; zu S. Laurentio; à la Nunciade, der Carmeliten, Capuciner, vnd sonderlich / ausser der Statt, das stattliche Benedictiner Closter zu S. Sulpitio, so fast allenthalben mit Wasser vmbgeben, wolverwahret / mit Mawren beschlossen / vnd inwendig mit schönen Gärten, fruchtbahren Bäumen, vnd Weyern versehen ist; vnd an welchem der Fluß Eura, oder Auron, vorbey fleust. Es soll dieses Closter, so eine schöne Kirch hat, mehr Einkom-

men






BOVRGES
St Vincent
Eglise Capitalle
Maison de Ville
Iohan Prebers del.


BOVSAC





mens, als die obgedachte Haupt Kirch zu S. Steffan haben; auch eines von denen Fünff Clöstern in Franckreich seyn / so dem Bapst vnderworffen / also / daß Er allhie nach seinem Belieben, eines, vnd anders zu bestellen habe. Es wird in demselben eine feine Bibliotheck, vnd ein Kirchen-Schatz / vnnd darunder ein grosser Kelch auch ein grosser Agatstein, den Carolus M. dem Closter solle verehret haben, gewiesen: Item / etliche reliquien von S. Stephano; vnd der Cörper S. Sulpitii, so erstlich dieses Closters Abbt, hernach Ertzbischoff zu Bourges worden ist. Sein Haupt, vnd Arm, seyn in Silber eingefast, vnd vergült. Man weiset bey diesem Closter einen Orth, da ein Teutscher ersoffen, vnd hernach vom gedachten H. Sulpitio, innerhalb Fünff Stunden, wieder lebendig gemacht worden seyn solle; wie dann noch solcher Graben la fosse des Allemands genant wird: Item, sihet man an einem Garten, wie ein Wasser / das ander, von seinem Lauff abwendet, vnd ein wenig mit sich führet. Die Hugenotten, so man sonsten die Reformirten nennet, haben in der Statt keine Kirchen; sondern noch vor etlichen Jahren, vier Meilen von dannen, ihrer Religion exercitium gehabt. Was die hohe Schul allhie anbelangt / so ist selbige, zur Zeit König Ludwigs des Heiligen, gestifftet worden, aber mit der Zeit, nach vnderschiedlichen Veränderungen, gäntzlich wider abgangen; biß sie folgends / vom Hertzog Carlen, König Ludwigs des Eilfften Brudern / auff ein newes angestellt, vnd / vom Bapst Paulo II. bestätigt worden. Die Jurisprudentz florirt allda am meisten, vnd seyn der Professorum Juris Bildnussen in deß Mercerii Garten, vor dem Thor Bourbonne, zu sehen; ihre Nahmen aber, in dem Auditorio Juris Consultorum, zu lesen: allda stehet: Regnante Ludovico justo, Henrico Burboneo Condeo Pro Rege Biturigum, hîc posita est successio Antecessorum, qui in Academia Bituricensi, & docendo, & scribendo, claruerunt, ut quisque eorum fato functus est, quo dignitas hujus Scholæ Omnibus adeuntibus perspecta sit, anno Domini 1624. zur rechten Seiten seyn diese Nahmen: Andr. Alciatus, Eguinarius Baro, Franciscus Duarenus, Franciscus Balduinus, Nicolaus Bougerius, Nicolaus Russardus; Hugo Donellus, Franciscus Hottomannus, Antonius Contius: zur lincken aber, da der Hohen Schul Wappen, nemblich ein Hand auß den Wolcken, so ein Buch ergreifft, vnd herumb die Lilien, diese; als, obgedachter Jacobus Cujacius (der den 3. Octobr. An. 1590. gestorben,) Johannes Mercerius, Franciscus Raguellus, Ægidius Hortensius, Johannes Rencardus, Anton. Bengeus, Jacobus Mercerius, Johannis filius. P. Hentznerus, in seinem Reisbuch, sagt auch vom Servatio Ferdinando Portugallensi, Petro Lorioto, Claudio Ronsardo, vnd Petro Rebuffo. Die Jesuiter haben allhie auch ein Collegium. Von Weltlichen Gebäwen, seyn in dieser Statt zu besichtigen. 1. das Königliche Palatium, nahend der H. Capell, darinn, vor Zeiten, die Hertzogen von Berry Hoff gehalten; jetzt aber daß Königliche Obergericht daselbst ist. Oben, in dem grossen Saal, wird gelesen: Henricus IV. Franciæ & Navarræ Rex Christianiss. fortissimus, ac super omnes feliciss. Princeps; Liberator Regni, Fundator Quietis, hanc Basilicam, à Joanne Bituricum Duce, olim inchoatam, & pòst variis casibus afflictam, in usum Curiæ, ac populi Bitur. peragi jussit, An. 1607. Man findet in solchem Pallast allerley Sachen zu kauffen. Vnden ist ein Brunn, auff welchem ein Crocodilshaut, der alhie in einem Keller solle seyn gefunde worden. An solchem Pallast ist deß Königlichen Statthalters in Berry Hauß, der newlich der Printz von Condé gewesen, so aber mit dem Hertzogen von Espernon getauscht, vnd darfür sein Gubernament in Guyenne bekommen hat. 2. das Rath- oder Statthauß, darinn etliche Camëren zu besichtigen; vñ stehet in der Raths Camër:

Læti, dum Lilia florent,
Nusquam discordes concordem reximus Urbem.

Es wird aber vom Prætore, oder Statt Vogt auch Burgermeister, vnnd Schöpfen an daß obgedachte Obergericht Bailliage, vnd Siege presidial, wie auch von dem gantzen Land Berry appelliret. 3. der obgedachte grosse Thurn, von welchem man; wie auch oben gemelt, der Statt Namen herführen will. Andere aber sagen, daß erst König Philippus Augustus den Grund darzu gelegt habe; weilen man an diesen Orth sonsten der Statt, wegen deß drucknen Landes, am besten zukommen kan; deßwegen dann auch stätigs darinn Soldaten vnterhalten werden. In einer Cammer desselben, stehen über dem Camin diese Wort: Fortis, sicut turris, soli DEO, & Regi, serviam. Man weiset da, vnter andern Sachen, ein Kriegs Instrument, so die Lateiner ballistam nennen, so groß, vnd lang ist, vnd die Alten sich dessen, vor Zeiten, in Belagerung der Stätte, zum Stein; vnd anderer Sachen werffen, gebraucht haben. Item, eine Gefängnuß, wie ein Käffichtvon Holtz, vnnd Eisen gemacht, darein man Hertzog Ludwigen von Orleans, so nachmals König dieses Nahmens der Zwölffte worden, gesperrt haben solle; weilen Er seines Vorfahren, König Carls des Achten, vngestalte Schwester, vnd König Ludwigs deß Eilfften Tochter, nemlich die oben bey der H. Capell gedachte Johannam, nicht zur Gemahlin nehmen wolte. Es hat mich zwar Einer, so, vor kurtzer Zeit, auß Franckreich kommen neulich berichten wollen; als solte der König, auß Besorg, daß obgemlter Printz von Condé, so jetzund wieder Ihn krieget, etwan, mit Vortheil, sich deß besagten grossen Thurns bemächtigen möchte, denselben haben schleiffen lassen; so wegen der Statt Beschützung, mir schier vnglaublich vorkommen ist. Aber kein mehrers von dieser Statt zuberichten, so hat es vor Alters, in derselben, auch ein Amphitheatrum gehabt, vnnd wird der Orth, wo es gestanden, jetzt les Arenes genant, so ein schöner Platz ist. Es seyn auch noch mehr andere Plätz allhie, sonderlich S. Peters, der mit Bäumen besetzt ist, darunder sich die Studenten zu erlustigen pflegen. Der Platz, Pré Fichard genant, ligt nahend S. Privati Thor, gegen den Pfützen zu, im vndern Theil der Statt. Von eintzelen, in der Privat-Häusern siehet man insonderheit deß obgedachten Jacobi Cordi, oder Iacques Cœur, Behausung, welcher, auß einem armen Mann, entlich gar reich, vnd des Königs Caroli VII. Schatzmeister worden; deme man aber hernach, seine Güter confiscirt, vnd ihne auß dem Königreich Anno 1453. verwisen hat; wie hievon neben Andern, auch Arnisæus libr. 3. de Jure Majestatis, cap. 2. p. m. 508. zulesen. Er hat ihme gleichwol, mit dem vngerechten Mammon, Freunde gemacht, also, daß Sibentzig Diener, die durch ihn reich worden seyn, so viel tausend Gülden zusammen geschossen, damit er sein ehrlich Auskommen hat haben können. Jetzt solle besagtes Hauß einem Herren von Chasteau-neuf gehörig seyn. Die Einwohner dieser Statt betreffende, so ist ihr Handthierung sonderlich mit Tuch; dieweil es so viel Schaff, vnd Hämling, in diesem Lande gibt, vnd man die Woll überflüssig allhie haben kan. Theils betragen sich mit den Kostgängern; wie es dann, vor diesem viel Frembde, sonderlich Teutsche, allda geben, die auch, von dem nächst verstorbnen König Ludovico XIII. statliche Freyheiten erlangt haben; vnd mögen Sie die Einwohner gar wol leiden. Zum Beschluß, will ich allein noch etlicher Vnfäll, so sich allhie zugetragen, gedencken; als, daß C. Julius Cæsar, der erste Römische Keyser, diesen Orth, so damalen der Celtischen König vornehmster Sitz gewesen, belagert, erobert, vnnd viel tausent darinn vmbgebracht hat; wiewol Vercingetorix, mit seinen Biturigibus, dieses, dem Cæsari, zu verwehren vermeynte; wie daß noch, zwischen den Dörffern Solange, vnd Nohant, der Orth gewisen werden solle, allda gemelter König Vercingetorix sein Lager, wider die Römer, geschlagen hat. Siehe den Cæsarem selber, lib. 7. p. m. 144. Folgender Zeit, ward Bourges für die Hauptstatt des gantzen Aquitanien gehalten; welche die West-Gothen bekriegt; vnd hat Einer, Didier genant, so Graff, vnd

Guber-

Gubernator zu Blois, auch General über deß König Chilperic in Franckreich Krigs Volck gewesen, Sie ihrer Mauren, Kirchen vnd Häuser, beraubt. Es hat diese Statt auch noch öffters deß Kriegs Eigenschafften erlitten, also, daß Sie 5. oder 6. mal erobert, auch gar zustört worden seyn: deßgleichen, durch Fewer, so offt Schaden gelitten haben solle. Wie Sie dann deß Jahrs 1255. an S. Johannis Baptistæ Abend, fast gantz vnd gar abgebronnen; wie auch An. 1467. widerumb. So war allhie, im Jahr 1492. den 22. Julii, abermals eine grosse Brunst.

Boussac,

EIn Stättlein / auch im Hertzogthumb Berry, an den Gräntzen von Bourbonnois, vnd der Marck / oder March, von Limosin, gelegen / so seinen Chastellain hat.

Brive la Gaillarde,

EIne Statt, im vntern Limosin, in einer schönen vnd fruchtbaren Landschafft gelegen, allda Holtz / Wein-Gewächs / Treydboden / Wismat, und alles daß, so man / zu Hinbringung deß Menschlichen Lebens wünschen möchte / zu finden. Ist ein alter Platz, so allbereit ein Dorff gewesen, als die Francken in Galliam kommen seyn. Es hat allhie ein Ober-Gericht, so viel besucht wird. Vor Zeiten gehörte diese Statt vnder das Ober-Gericht zu Perigueux; aber König Carl der Sechste hat sie zum Limosin gelegt. Welches dann eine Vrsach des Præcedentz-Streits, zwischen dieser, vnd den Stätten Tulle vnd Uzerche, die auch in diesem Nidern Limosin, oder Limousin, gelegen seyn. Wie nicht weniger auch der berühmte Orth Chalus, allda Jährlich / auff S. Georgen Tag, im Aprilen, die grosse, vnd durch gantz Guyenne beruffene Meß, oder Jahrmarckt gehalten wird.

Charrots,

EIn alte Statt in dem Hertzogthumb Berry, zwischen den Stätten Bourges, vnnd Issodun, an dem Wasser Arnon gelegen, Gölnitzius nents Charroix; so vielleicht ein anderer Orth seyn wird, als deß Petri Eisenbergii Charoux; allda, wie Er schreibt, in der Abbtey, die Vorhaut deß Kindleins JEsu, welche Er in der Beschneidung gelassen, auffbehalten werden solle. Es gehörte obbesagtes Charrots, vor Jahren, den Herren von Roche Chouard, im Lande Limosin, die es der Gräffin von Buzançois, einer Wittib des Admirals von Chabot, Herrens von Brion, verkaufft haben. Besagter Gölnitz rechnet, zum Stättlein Buzançais, 15. von Chastelraut: ferner zum Dorff Brion 5. vnd von dannen nach Issoudun 7. Frantzösische meilen; so der Lands Gelegenheit, vnd den Vmbständen nach / eben die beede obgedachte Orth Buzançois vnd Brion, seyn werden.

Chasteau, Meilland,

AUch im gemelten Land Berry, gelegen. War vor Zeiten eine beschlossene, jetzt offne Statt; aber das Schloß allda ist vest / vnd wol bemauer; auch mit guten Gräben versehen; darinn noch ein alter Römischer Thurn stehet; wie Rueus berichtet.

Chasteau-neuf,

EIne gute Statt, wie besagter Des Rues schreibet, an dem Fluß Cher, vnd auch im gedachten Lande von Bourges, oder Berry, gelegen.

Chasteau-roux,

DEßgleichen eine Statt im gemelten Hertzogthumb Berry, an dem Wasser Indre, 14. oder 16. Meilen von der Hauptstatt Bourges, nahend dem Lande Limosin, vnd der Graffschafft Blois, gelegen; allda es 4. Pfarrkirchen, ein Benedictiner Abbtey zu S. Gildas, vnd ein Franciscaner Closter, auch ein schönes Schloß hat. Ein Herr deß Landes herum, so le pais de Deol, oder Deols, genant wird, nahmens Raoul, hat besagtes Chasteau-roux erbawen lassen. Es ist gemelte Gegend fruchtbar an Wein vnd Wollreich, deren Gebieth im Vmbkreise / mehr als auff 20. Meilen sich erstreckt, vnd viel hundert Lehen-Güter hat, so Sie fiefs vnd Arrierefiefs, nennen; so davon dependiren. Daher auch König Carl der Neunte solches Gebieth, für den Freyherren von Aumont, wie Chesneus berichtet, zu einer Graffschafft gemacht hat; wiewol Rueus sagt / es seye dem obgedachten Benedictiner Closter zu Chasteau-roux, das Stättlein Deols, vnd desselben Einkommen, gegeben worden / sich daselbst auffzuhalten. Sincerus schreibt, es gehöre Chasteau-roux dem Printzen von Condé; wie sich dann auch der deß Jahrs 1646. verstorbene Printz Heinrich von Condé, einen Hertzogen zu Chasteau-roux geschrieben hat; vnd solcher Orth / sonders zweifels an seinen ältern Sohn, hernach kommen seyn wird.

Chastillon sur Indre,

DEr an dem Fluß Indre, vnd auch im gedachten Land Berry gelegen; wiewol Theils diese Statt / vnd Königlichen Gericht-Platz zu Touraine ziehen wollen.

Chastre sur Indre,

ALs nicht weit von dem gedachtē Fluß, vnd deßgleichen im Hertzogthumb Berry gegen dem Lande Limosin, gelegen. Ist eine veste Statt / mit guten Mawren / Thürnen, tieffen Gräben vnd einem guten Schloß, versehen. Es hat allda

allda 2. berühmbte Kirchen, deren die erste zu S. Germain, eine reiche Stiffts- vnnd Pfarrkirchen ist, welche die alten Herren dieses Orths / die von Chauuigni, gestifftet / vnnd mit Einkommen wol versehen haben. Die Andere ist im Carmeliten Closter allda. Es seyn vnder dieser Statt Chastre Gebieth, viel Marcktflecken vnd Dörffer.

Clairmont, Clermont,

Die Hauptstatt im Lande Arvernia, oder Auvergne, so gar lustig, vnd zum Theil auff einem Berg liget, herrliche Brünn / 3. Thor, vnd ein Thörlein hat. Sie ist vor Zeiten, Arvernum vnnd Augustonemetum genant worden. Sihe, les Origines de Clairmont, ville Capitale d'Auvergne, par Jean Sauaron, Seigneur de Villars, zu Clairmont, in 8. gedruckt: Item Paulum Merulam, in seiner Cosmographia, vnd Tassinum. Die Bischöffliche Haupt-Kirch zu Vnser Frawen, ligt gar hoch, zu welcher man von vnten hinauff eine Gassen, vnnd viel steinerne Staffel zu steigen hat, so breit seyn. Ist vom H. Martiale, wie Rueus schreibet, erbauet worden; welcher auch sagt / daß der erste Bischoff allhie S. Austremonius, einer aus den Jüngern Christi, vnd C. Sollius Sidonius Apollinaris, der 14. in der Ordnung, gewest seyen. Er hat deß Keysers Aviti Tochter zum Eherweib gehabt, vnd Sie, biß Er im fünfften Jahr des Keysers Zenonis gestorben, behalten; wie auß Gregorio Turonense, J. Isac. Pontanus libr. 6. Origin. Francic. meldet; welches vmbs Jahr 479. müsse geschehen seyn; weilen gedachter Keyser Zeno An. 474. den 13. Januar. zu regieren angefangen hat. Sihe, was Er Sidonius lib. 4. epist. 21. ad Aprum, von dieser Statt vnd dem Lande schreibet. Vor dem Bischoffs-Hoff, ist ein schöner künstlicher Bronn, in welchen das Wasser, von einem Orth, Royac genant, hieher geleitet wird, vnd aus dem durchgrabnen Felsen, durch viel Röhr, herauß rinnet; dobey stehet: Urbis æternitati fontem hunc perennis aquæ eximio cratere siphunculis pluribus ornatum, Ambasiæ Præsulis munificentiâ summo Urbis clivo constitutum, vetustate, & castellorum vitio interruptum, Scabin. Clar. canalibus plumbeis exceptum usui publico restituêre, Anno 1583. Es hat auch noch ein andere S. Marien-kirch allhie, zugenant au Port, so vnder dem König Childeberto, von dem Bischoff Avito angefangen von den Normannen hernach verbrant, vnnd dann wieder auffgerichtet worden; wie die Vers lauten:

Hoc templum Sanctus primò fundavit Avitus,
Inclitus Antistes, nobilis & genere,
Quod dicavit ovans Christo, sanctæque Mariæ,
Censibus, & propriâ nobilitavit ope.
Hoc Normannorum flammis gens usſit acerba,
Bacchans, & Strages, heu! miseras faciens.
Sed Sigo hanc Præsul prisco decoravit honore,
Ut tibi celsitonans afforet aula micans.

Vnder diesem Tempel ist noch ein anderer gebaut, so nicht kleiner ist, als der Obere. Ferner seyn auch allhie vnderschiedliche Clöster, als der Jacobiner, Carmeliten, Franciscaner vnd andere mehr. Die Hugenoten seyn alda nicht wol gewolt. Als deß Jahrs 1568. an dem Fronleichnams-Tag, einer sich auff der Gassen nicht ehrerbietig gnug erzeigt, vnd sein Hauß / wie gebräuchlich, von aussen nicht geziehret hatte; ist der Pöfel in dasselbe gefallen, hat solches geplündert, den Mann auff den Marckt geführt, vnd ihn daselbst auff einem Schei-

Scheiterhauffen / darzu sie das Holtz aus seinem eignen Hause genommen, vnverhört verbrant; darzu die Obrigkeit durch die Finger gesehen hat. Der stattliche Spital allhie, ist von Wilhelm du Prat, Bischoffen dieses Orths, gestifftet worden. Ferners ist allda zu sehen der Königliche Pallast / darinn vor Zeiten / die Graffen dieses Lands Hoff gehalten haben; daran stehet: Henrico III. Gall. & Polon. Regi Christianissimo, & Catharinæ Reg. Just. Matr. Opt. veris Just. cultoribus, hanc veterum Arverniæ Comitum domum, ab eadem R. Cathar. Arver. Comit. Just. cultui dicatam, vetustate labentem, Scab. Civium decreto, in memoriam benefic. sempiternam restit. anno 1581. Man findet in dieser Statt Weinkeller in lauterm Felsen, in welche man über 40. vnd mehr Staffel, zu gehen hat; darinn der Wein so kalt ist, daß man ihn ohne Schaden nicht trincken kan. An der Stattmauer, vnnd in dem Stattgraben, ist der S. Peters Brunnen, so herrliches Sauerwasser hat, das es dem Sauerbrunnen zu Spaa, im Lüttticher Land, an der Farb, Geschmack vnd Würckung nicht weichet, vnd sonderlich denen, so den Sand, oder das Grieß, vnd den Stein haben / gesund ist. Hergegen ist der Fluß Tiretaine, vor Zeiten Scateon genant, einer andern Natur, in dem er getruncken den Stein verursachet. Es gehet allhie darüber eine Brück von 30. Elen in der Länge, 6. in der Dicke, vnd 8. in der Breite, die von einem Brunnenwasser, so zu Stein worden / gemacht ist; welcher Brunn, von disem Fluß 300. Schritt ligen thut, vnd Saulse genant wird. Im fliessen ist diß Wasser lauter, bald aber wird es dick, vnd bekompt einen rothen Sand: davon diese Vers seyn:

Hunc modicus lambit veniens de montibus amnis,
Juxtà & fons salsus pontem lapidescit in altum.

König Carl der Neunte hat Verlangen getragen, diese Brücken zu sehen; vnd dieses Wunderwerck der Natur, in seinem Königreich, auffgezeichnet. Vnd an diesem Fluß Tiretaine ligt, ausser der Statt Clermont, die vornehme Abbtey zu S. Illidio, oder de S. Allüre, welcher der Fünffte Bischoff ahhie gewesen, darinn der zweyen Liebhabenden Grab ist, dessen Gregorius Turonensis, de gloria Confessorum, Meldung thut. Ist ein stattliches Gebäw, so mit Thürnen, wie ein Castell, befestiget, in welchem schöne Säulen, Gräber vnd Altär, von Marmel vnd Jaspis, vermengt, in vnderschiedlichen Farben / auff Musaische Manier, zu sehen. Vnd ligen in der Capell deß Heiligen Veneranadi viel Cörper der Märtyrer / vnd anderer Heiliger Leuthe. Vnd ist kein Zweifel, daß diese Abbtey, vor Zeiten, in der Statt gelegen gewesen. Dann dieselbe viel grösser war / als jetzt, vnd wurde Sie Gergonia genant; wie man noch an dem alten Gemäwer, so auff eine halbe Meil umb die jetzige Statt stehen, verspüren kan. Man hat auch, ausser allerhand Anzeigungen von Römischen Gebäwen, bey dem Theil der Statt, so la Cité genant wird, vnd von der andern Statt abgesondert ist, vnderschiedliche alte Gräber gefunden, auff deren einem diese Wort gestanden: Julia Paulina Titi Labieni uxor. Vnd an dem Orth, wo eigentlich die besagte alte Statt Gergonia gestanden, sihet man noch Gewölber vnder der Erden, durch welche man mit einer Fackel / mehr als eine meil Wegs, vnder der Erden hat gehen können: aber jetzt nicht mehr, wegen deß Wassers / so von einem Felsen heunder tropfet. Es seyn auch noch mehr Kirchen vnd Clöster ausserhalb dieser Statt; als die Priorey de S. Bonnet, vnd ausser deß S. Peters Thor, ein Nonnen-Closter; wie auch ein altes Gebäw, der Saracener Thurn genant. In einer andern Vorstatt / ist die Abbtey zu S. André; darinn ein Grab voll mit Beinern von einer übermässigen grösse. Nicht weit von diesem Orth, ist das Dorff Chamailleres, so vor diesem, die Vorstatt der alten Statt der Arverner gewesen: allda ein sehr alte Kirch zu vnser Frawen, vnd S. Tecla gestifftet; wie auch ein alte

Schloß

Schloß. Item, ein viertel Meil von der Statt, die Kirch zu S. Marx, dabey 3. Brünnen seyn in einem Thal, deren der eine einen Geschmack hat wie Salpeter; der ander wie Schwefel; vnnd der dritte, wie ein Wein/ welches Wasser aber böß zu trincken ist. Man hat Vnderwegs, auf die 16. allerhand Mühlen, vnnd soll sonderlich allda das beste Schreib- vnd Druck-Papir/ in Franckreich, gemacht werden. Vnd ist nahend der Statt ein kleines Berglein/ da ein feister schweflichter Schleim/ so gar klebicht, vnnd sonsten auch Juden-Leim genant wird, vnd gar schwartz ist, wie von einem Brunnen fliesset. Es seynd zu Clermont 2. Concilia gehalten worden, deren Erstem, so ein Provincial, An. 540. Fünffzehen Bischöffe beygewohnt haben: das Andere aber ein General, oder Allgemeines, im Jahr deß HErren 1095. allda angestelt worden ist.

Concressaut, Concordiæ saltus,

VOr Zeiten ein kleines Stättlein / Jetzt, wie man berichtet / nur ein Marcktfleck; allda aber ein Königlicher Gerichts-Stul ist; deme Vailly, Clemon, vnd Beaujeu, vnderworffen seyn. Ligt an dem Fluß Saudre, im Hertzogthumb Berry; allda ein wolbevestigtes, vnd sehr prächtiges Schloß, als eines im gemelten Lande seyn mag, zu sehen: ist auch der Orth wolbewohnt. Theils schreiben Concoursault. Merula nennet gemeltes Schloß, arcem situ, opereque inexpugnabilem.

Coudray,

EIn lustiges Schloß, sampt einem grossen Teich, auch im gemelten Lande de Berry gelegen, wie ich finde.

Dun le Roy, Dunum Regis,

EIn Stättlein, deßgleichen im gedachten Hertzogthumb Berry gelegen. Theils haben vermeynt/ daß dieser Orth deß Cæsaris Novjodunum seye; denen sich aber Chesneus widersetzet. Hat einen Königlichen Gericht-Stul, dessen Bottmässigkeit sich weit erstrecket; vnd seyn, vnder demselben, ausser anderer Chastellainien, auch die freye Herrschafft Pra, zugenant Callaut; item, Chasteau-neuf, an dem Fluß Cher; vnd S. Julian.

Estagnac,

EIn Marcktfleck, vnd Schloß, zwischen den Stättlein Cabannes vnd S. Junian, auff der Strassen von Rochelle, nach Limoges, gelegen, vnnd dem Marschallen von Schomberg gehörig, das ein schönes, lustiges Holtz, oder Wäldlein, vmbgibet. Solle im Limosin ligen; daher es auch allhie eingebracht wird.

S. Flour, Fanum sancti Flori,

EIne Bischoffliche, vnd die Haupt-Statt in dem Obern Arvernia, oder Auvergne, zu oberst auf einem hohen Felsen gelegen. War, vor Jahren, nur ein Marcktfleck / Mons planus genant, biß die Herren von Brezons allda eine Priorey gestifftet, welche entlich im Jahr 1302. zu einem Bistumb worden. Es hat allhie auch ein Baillivatum, vnd Sedem præsidialem, oder ein Obergericht.

Grandmont,

EIne Abbtey im Lande Limosin, vnd die Vornehmste deß gantzen Ordens von Grandmont, welcher Anno 1076. gestifftet worden ist; davon auch oben der Eingang zusehen.

Henrichemont,

VNd heutiges Tags insgemein Rougemont genant, ein schöne newe Statt / die der Hertzog von Suilly, an statt des Dorffs Boitbelle, so vorhin allda gestanden, erbawet / vnd vmb den schönen Marckt gar ansehnliche Häuser / auch in denen wol angeordneten Gassen, auffgeführet hat; vnd ist Sie vom König Heinrichen dem Vierdten zu einem Fürstenthumb erhoben worden; wiewol der Boden herum sonsten nicht viel trägt. Ligt eine halbe Tagreyse von Bourges, der Haupt-Statt des Landes Berry.

Issodun, Yssouldon,

EIne andere Königliche Statt im Lande Berry, vnd eine von den 20. so die alten Gallier alle / in einem Tag zu Aschen verbrand, damit sie deß Julii Cæsaris Kriegs Volck aushungern möchten. Sie ist vest, wol vmbmawert, vnd hat ein Schloß gantz / vnd gar / mit sehr tieffen Gräben, vnd wolgeordneten Mawren, vmbgeben, daran das Wasser Theo herlauffet. Man hat allda guten Wein in der Menge vnd wird der Wollen-Handel, wie fast in allen andern Stätten dieser Gegend, getrieben; sonderlich macht man gute böckine Handschuch allda. Es seyn nicht allein in der Statt, sondern auch in den Vorstätten / vnderschiedliche Clöster, vnd Kirchen, vnd darunder 2. Pfarren. Es hat auch da ein Ober-Gericht; davon man aber nach Bourges appelliren kan. Vnd stehen allhie zu Gerichte, die Stätte, Chasteau-roux, Graçay, Argenton, la Chastre, Linieres, Bousiac, Perouse, Chasteau-meilland, Chastelet, la Mothe-fully, Agurande, Charotts, Rulli, S. Chartier, vnd eine grosse Anzahl freyer Herrschafften, Schlösser, Flecken, Dörffer, vnd Pfarren. P. Merula gedencket auch nachfolgender Orth, als S. Severe, Rizay (welche Castellania aber zu Lynieres gehörig /) Ravennes ein Seneschallatus, vnnd Servignent, præfectura, vnder Argenton begriffen: Item die Castellanien, oder municipalia Magisteria, Bourssac, Mareul, Neuffy S. Sepulcre, Pauldy, Massay, Cahors, Perouse, Masseuure, le Pallereau, Bom-

Bommieres, Voullon, la Ferre, Nohant, ville Dieu, vnd andere mehr / die oben allbereit ernant worden. Es ligt diese Statt Issodun bey sechs Meilen von Bourges.

S. Junian,

EIn Stättlein im Lande Limousin, oder Limosin, 4. meil Wegs von desselben Hauptstatt Limoges; allda es eine Stifftskirchen, aber schlechte, in runder Form, auff einem Hügel, von Ziegel gebawte nidere Häuser hat. Die Weinreben ligen nicht, wie anderswo, in diesen Landen, auf dem Boden; sondern seyn an den Stecken, vnd Stänglein, wie es an dem Rheinstrom zugeschehen pfleget, auffgebunden. Der Boden herumb ist sandig / vnnd nicht so wol, als in Quercy, erbawet; weilen es immerzu in diesem Lande Krieg geben hat.

S. Leonard,

EIn Stättlein, auch im besagtem Limousin, sampt einer schönen, vnd reichen Abbtey, gleiches Nahmens, gelegen.

Lesou,

EIn Stättlein in Arvernia, sampt einem Vorstättlein, ein meil Wegs von dem Flecken, vnd Bischofflichen Schloß Bourgar, auff einem lustigen, mit Weinreben, vnnd Gärten gepflantzten Hügel, gelegen.

Leuroux,

EIn wolbeschlossener Orth, im Hertzogthumb Berry, allda ein sehr reiche Priorey zu S. Sylvano, mit Chorherren, vnd ihren Vicarien, wol versehen; denen die Herren von Chasteau-roux weyland ihr Einkommen verordnet haben.

Limoges, Lemovicum,

DJe Hauptstatt in dem Lande Limosin, in der runde gelegen, die allenthalben die Weinberge vmbgeben; wiewol der Wein hart, vnd nicht wol geschmack zu trincken. Es ist diese Statt zum theil auff einem Hügel, zum theil in der Ebene erbawet / vnnd hat den Fluß Vigennam: sonsten aber tieffe Gräben, vnd Bollwercke / auch 7. Thor / vnd gar klare Wasser, die von einem Bronnen, in dem obern Theil der Statt, la fontaine royale, oder der Königs-Bronn genant, auß 12. Röhren hergeleitet werden. Auß den Kirchen ist die Vornehmste allhie, die zu S. Steffan, so der erste Christliche Lehrer an diesem Orth, der H. Martialis, so allda begraben ist, erbawet haben solle. Es brennet bey seinem Grab stätigs ein

Liecht. Wann dasselbe verlischt, so soll ein solcher Tumult entstehen / das niemand weder in der Kirchen, noch in deß Bischoffs-Hoffe, solle bleiben können. So darff man auch die Kisten / darinn seine / deß H. Martialis, reliquien auffbehalten werden, bey Leib / vnd Lebensstraff, nicht eröffnen. Man weiset daselbst, beym Altar auch einen Orth, wo man vor Jahren, die Heydnische Götzen verehret hat; vnd hält man auch die Vhr deß Tempels, für ein sonderbahres Kunst-Stück. Die Kirch zu S. Michael ist etwas finsterer, vnd ohne Zierde; vnd stehen vor aussen 2. Löwen von Stein, so ein Altum / oder Antiquität, anzeigen. Die Jesuiter haben ein grosses Collegium, dessen Tempel keine Säulen hat. Der Reformirten seyn wenig allhie. Von Weltlichen Gebäwen ist das palatium, vnd das Rathhause, zu sehen. Die Burgerliche Häuser seyn von Holtz, vnnd Ziegelsteinen auffgeführet; dieweil die Leuthe alldie mehr auf die Kauffmannschafft, vnd Handwercke / als auff die Zirde ihres Leibs, vnd der Häuser halten. Die Seiden-Wahren verschicken sie in weite Länder. Die Frawen, vnd Jungfrawen, bleiben bey ihrer alten Tracht. Wann eine von Pariß, oder einem andern Orth, allhero, da zu wohnen, kompt, vnd nicht die gewöhnliche dieses Orths Kleidung an sich nimbt, oder gar Keusch / vnd Fromm, ist; so wird sie gleichsam für nichts, ja fast für gail, vnd frech, gehalten. Dann diese Leuth ihre häßliche Tracht, weil sie schlecht, vnd alt, für schön achten. Sie hassen auch die Köstlichkeit der Speisen, Essen, vnd Trincken, wenig; aber mit Brod überfüllen sie sich. In ihrer Haußhaltung seyn sie fleissig, fürsichtig, vnd verschmitzt, auch nicht gächsondern wissen ihnen, vnnd den jhrigen, Rath zu schaffen. Der gemeine Pöfelist karg, kleidet sich, vnd isset / gar schlecht: werden aber gar alt, vnd bleiben gesund. Vnd schreibet Belleforestus, daß er Geschlechte gesehen, darinn auf die hundert, so einander durch Heurathen befreundet worden, beysammen, als wie in einem Collegio, gelebt haben. Es werden von den Messerschmiden, wie auch den berühmten Meistern / les Mabreaux genant, so fern sie noch leben, schöne, Kunstreiche, vnd sehr subtile Sachen, gemacht; daron Sincerus, in seinem Itinerario, zulesen. Vnd werden der besagten Messerschmide künstliche Werck, in grosser Menge, nach der Türckey verschickt. Vnd hat es bey der obgedachten S. Steffans-Kirchen / die Theils / nach dem Stiffter, auch zu S. Martial nennen, einen gar alten Röhrkasten; dessen Wasser nicht allein die Einwohner, für eine Artzney, trincken: sondern auch die besagte Messerschmid die Kupferne Hefft, oder Schalen, blau damit färben thun. Es ist diese Statt etlich mahl ruinirt worden / vnnd daher jetzt ihr Begriff kleiner / als vor Jahren; wie man aus den Merckzeichen der Mawren / ausserhalb der Statt, erkennen kan. Joannes Dauratus, ein fürtrefflicher Poet; item, Marcus Antonius Muretus, deß obgedachten Belleforesti Præceptores, seyn von hinnen bürtig gewesen.

* *
*

Mehun für Yeure,

LIn fein gebawtes Stättlein, sampt einem guten Schloß, im Hertzogthumb Berry, vnd bey vier Meilen von desselben Haupt-Statt Bourges, gelegen, allda es herumb, in den Pfützen, gar vil wilde Gänß geben solle. Hat vor Zeiten, dem Graffen Roberto von Artois gehört. Man sihet noch allda etwas Anzeigungen, wie die Engelländer, vor Jahren, alda gehauset haben. Die Stiffts-Kirchen zu vnser Frawen, hat ihre Chorherren, vnd das Recht einer Pfarrkirchen. Ist sonsten der vierte Gerichtstul, in dem gemelten Lande Berry, vom König Ca-

rolo






SANCERRE.


LEMOVICVM. LIMOGES





rolo VII. allhie angeordnet; vnder welchem seyn die Castellaniæ Loue, vnd Foicy, vnd vielleicht andere mehr: wie Merula schreibt; der auch vermeynt/daß dieses Mehun, an dem Wasser Yeure, deß Aimoini Miliodunum, oder Milidunum, seye.

Montferrand, Montferrant,

VOn Theils auch Montferrat genant, eine Statt in dem Land Arvernia, oder Auvergne, vnd kaum ein viertel meil von der Hauptstatt Clairmont, oder Clermont, auff einem hohen Berge gelegen. War vor Zeiten nur ein Schloß/ welches die Frantzosen/ bey Regierung Königs Philippi Augusti, im Jahr 1391. eingenommen haben. Gottfrid, zugenant Teste-noire, so sich zu Chalus, in dem Lande Limosin, auffgehalten, hat diesen Orth/ durch einen sonderbahren List überrumpelt, vnnd außgeplündert. Es ist auch ein Sitz der höhern Obrigkeit/ wie zu gedachtem Clermont, der Zeit allhie: item eine Generalität von der Finantzerey, oder wegen der Königlichen Gefälle. Wird sonsten für eine der schönisten Stätte in diesem Lande gehalten; da Wein, vnnd Korn wächst; vnnd daher auch der Nahm gleichsamb so viel als mons ferax, oder ein fruchtbarer Berg, heissen solle.

Montpensier,

EIn Stättlein vnd Schloß, in dem vndern Arvernia, oder Limania, so vor Jahren/ eine Grafschafft gewesen; die aber König Frantz der Erste, Anno 1538. zu einem Hertzogthumb erhöhet hat. Siehe von den Graffen, vnnd Hertzogen von Montpensier, biß auff Hertzog Heinrichen von Bourbon, Fürsten zu Dombes, deß noch lebenden Hertzogen von Orleans Herren Schwehern/ als dem letzten von Montpensier, den P. Merulam, in seiner Cosmographia, vnd Beschreibung deß Landes Arverniæ.

Nançay,

EIn Schloß, dem Hauß von Chastre gehörig, das man von fernen siehet/ wann man von Orleans, nach Bourges, im Land Berry, (davon es nicht gar weit gelegen ist,) reisen thut.

Orillac, Orilhac,

ANsgemein, sonsten aber Aurillac genant, eine der fürnehmsten Stätt, in dem obern Auvergne. Ist ein alter Gerichts-Platz/ den hernach König Heinrich der Ander/ mit einem Præsidenten-Sitz gezieret hat; vnder welchem Ober- oder Hoff-Gericht, die Gerichtstüle zu S. Flour, Carlat vnd Murat, mit den Dörffern Sallers, Maurlac, oder Mauriac, Saillores, S. Martin, Marmaroux, vnd Andere, seyn. Das Schloß, so innerhalb der Statt mauren/ vnd auff einem gar hohen Felsen gelegen, wird Sainct Sephe genant, vnd mag allein der Statt gebiethen, vnd we-

gen deß besagten Lagers, Ihr gleichsamb Gesetz vorschreiben. Sie/ die Statt, hat einen reinen vnd gelinden Lufft / dieweil/ in einer jeden Gassen, es einen Graben hat, durch welchen alle Vnsauberkeit / in das Wasser Jordan ausgeführet wird. Es hat auch allda 2. Brünn/so berühmt, vnd mit einem Stück von schwartzem Marbel, so einer verwunderlichen Weite, eingefaßt seyn. Der Leuthe in den obgedachten Dörffern Handthierung ist mit dem Vieh, so sie erziehen.

Perche,

EIne Statt, in dem obern Limosin, an den Gräntzen des Landes Engoulmois; allda eine Stiffts-Kirchen, vnd Königlicher Gerichts-Stul, so sein Absehen auff die Præsidialität zu Limoges hat; wie Chesneus berichtet. Ein anders ist das Lande Perche, so an die Normandi stösset; davon an seinem Orth, gehandelt wird.

Perouse,

EIn Stättlein vnnd Vogtey, in dem Lande Berry, vnd an den Gräntzen von Bourbonnois, vnd der March Limosin, in einer vnfruchtbaren Gegend, so die fruchtbarkeit deß gedachten Landes Berry nicht mehr empfindet, gelegen. Vnd also nents, vnnd beschreibts der Frantzoß Des Rues. Es gedencket der Statt Perreuse Serreus, oder Serres, tom. 4. Inventarii Franciæ, p. m. 444. daß sie sich so trutzig, und feindselig, Anno 1587. wider die Teutsche erzeigt; aber darüber pertardirt, erobert vnd außgeplündert worden; wie davon in dem folgenden 7. Theil dieses Wercks / bey Auneau, ein mehrers wird zu sagen seyn. Ob es nun eben das obere Perouse? das kan ich für gewiß nicht sagen.

Pierre-Busier,

EIn grosser Marcktfleck, im Lande Limousin, welchen hohe Hügel, mit Weinwachs begabt, vmbgeben.

Pont-Chasteau,

EIn Stättlein in Arvernia, auff einem Weintragenden Hügel, vnd an dem Fluß Alion, oder Allier, darüber eine höltzerne Brück gehet, gelegen; von dannen man zum Flecken, vnnd Bischofflichen Schloß Bourgar, ein meil Wegs, vnd dannferners ein Meil zum Stättlein Lesou hat; von welchen beeden Orthen oben.

Pont Gibaud,

EIn Marcktfleck vnd Schloß / an dem fischreichen Flüßlein Sivolin. 4. oder 5. meilen von der Hauptstatt in Arvernia, nemlich Clermont, gelegen, so dem Grafen dieses Nahmens vorhin zugehörig gewesen. Ob aber solcher Orth noch seinem Geschlecht zuständig ist, ermangelt Bericht.

Rion,

Rion, Rions, Rionum, Riotʒcum,

EJne vornehme Statt, im vndern Auvergne, oder Arvernia, so auch Limania, oder la Limagne genant wird. Es ist Rions die nechste Statt nach Clermont, auch reich, vnd auff einem fruchtbahren Boden gelegen; allda das Seneschallat dieses vndern Arverniæ, item, ein Ober-Gericht / ist; an welches, von den Königlichen Gericht-Stulen, zu Montferrant, Combraille, Montagu, Aigueperse, Clermont vnd Montpensier, appellirt wird; das König Heinrich der Ander allhie angeordnet hat. P. Merula sagt kürtzlich also: Rion, cum arce, sedes Senesschalli inferioris Arverniæ, cui, cum ipsa metropoli, subsunt, & opida, & vici, Opidorum privilegiis gaudentes.

Sancerre, sacrum Cæsaris,

VOn dieser Statt schreibet ein Frantzos also: Sancerre ligt in dem Land Berry, ohngefehr 500. Schritt von der Loire, oder Ligeri, die vnden am Berg / darauff die Statt ihr Lager hat, herlaufft, vnd daran das Wirthshauß ist, so man insgemein le port Sainct Thibaud, von einer nahenden Kirch dieses Nahmens heisset. Es trägt besagter Berg Korn vnd Wein, den man vnter die besten in Franckreich zehlet. Der Vmbkreiß der Statt ist von 2500. Schritten / und hat 4. Thor, deren eines deß Cæsaris Nahmen trägt. Das Schloß ligt zu oberst auff dem Berg, zwischen den Thoren de Cesar, vnd de l'Oye; vnd gehört eine alte Grafschafft darzu, so an daß Hauß von Bueil gelangt ist. Die Belagerung, so dieser Orth, vor der Zeit, mit einer vnglaublichen Beständigkeit, gleich deren zu Jerusalem, vnd Numantien, ausgestanden, vnd zeitwehrender derselben, seinen Hunger nicht mit Speisen so für die Menschen gehörig, vnd entlich gar mit Menschen Fleisch, gestillt, hat verursacht; als Er sich entlich mit Beding ergeben, daß seine Mawren seyn niedergeworffen worden. Man findet allda sehr behertzte Weiber; wie sie dann solches, in der gedachten Belagerung erwisen haben. Vnd so vil sagt dieser. Siehe aber auch hievon insonderheit l'Histoire memorable de la Ville de Sancerre, par Jean de Lery, An. 1574. in 8. außgangen: item Aubignæum lib. 1. histor. cap. 10. welcher letzte schreibet, daß die Belagerung acht Monat gewehret habe: in welcher Zeit fast bey die sechs tausent Schüsse, auß groben Stücken, auff die Statt gethan worden; davon 80. Menschen in der Statt vnd durch Hunger 500. und zwar in 40. Tagen / mehr als 400. geblieben; die Eltern aber, so ihr Töchterlein geessen verbrand worden; vnd seye die Vbergab an dem Tage geschehen, da die Gesanten auß Pohlen, des Königs Caroli IX. Brudern Henrico, so damahls vor Rochelle lag / die Wahl zu ihrem König verkündigen solten, zu Pariß eingezogen seyn. Es hat gleichwol diese Statt die Freyheit ihrer Religion, darumb es zu thun war, erhalten, vnd behalten. Die herauſſen / oder die Belagerer, haben 1200. Soldaten / vnd darunder 3. oder 4. vornehme Capitains, verlohren. Es hat hernach viel Krancke in der Statt geben. Siehe Thuanum libr. 55. Histor. im Jahr 1573. als in welchem dieses vorgangen ist; vnd Serrem, in seinem Inventario Galliæ. Ich hab deß Jahrs 1621. allhie / im durchreisen / mit einem über die 90. Jahr altem Weib, (wie sie berichtet hat,) auff der Gassen geredt, die in obgemelter Belagerung / eine Mußqueten getragen hat. Vnd ist bald darauff der Printz von Condé, mit seinem Volck, als der Hugenotische Krieg angangen, auff dieses Sancerre

zuge-

zugezogen; so sich aber bequemet hat; vnd daher die Innwohner bey ihrer Religion noch ferner seyn gelassen worden. Siehe l'Histoire des derniers troubles arrivez en France, f. m. 768. Gramondus libr. 7. histor. Gall. p. 377. beschreibet diesen Handel mit wenig Worten / in dem Er sagt: Condæus, jussu Regis, urbem aggreditur, castellum urbi imminens occupat, præsidioque firmat, multum in obsidionem valituro. Deinde conditionibus honestis mirâ dexteritate, absque effusione sanguinis, etiam Urbem in suam redigit potestatem, omni in bellum apparatu instructam. Munimenta solo æquata. Vnd meldet Er dabey, daß die obgedachte Grafschafft, so vnder sich Sancergues, Beaufeu, Chapelle d'Angillon, oder Anguillon, Boncard, Jalongne, Tarenai, Verdigni, Menesme, Charentonai vnd andere Orth begreifft, vom besagten Printzen von Condé, an sich seye erkaufft worden; vnd daß die Statt Sancerre, so zwischen Orleans vnd Bourges, aber etwas auff der Seiten gelegen / deßwegen Sacro-Cæsarea genant werde, weil Julius Cæsar allda geopfert habe. Merula hat für Boucard, le Chastel de Boncard; vnd Jalonges, für Jalongne; vnd thut Brie darzu. Obgedachtes Chapelle d'Angillon wird von Theils bloß Angillon genent, vnd geschrieben, als wann man sagte Dam Gillon, weilen solcher newer Orth, durch einen Herren von Suilly, genant Chillon, gestifftet worden.

Surgere,

EIn Marcktfleck, bey 5. Meilen von Rochelle, auff Limoges zu, gelegen; so vielleicht in dem Lande Limosin allbereit ligen mag. Dann ich es für gewiß nicht sagen kan.

***

Tiert,

EIn Stättlein in Arvernia, auff einem gar hohen Berg nach der Länge gelegen; da zu oberst gleichwol das beste Getreid, darüber man sich zu verwundern, wächst; vnd werden / auff solches Joch des Bergs, die Pflüg, durch die Ochsen, gebracht / vnd sie zur Arbeit daselbst gebraucht. Auff den Seiten der Berge, stehen Weinreben; vnd sihet man allenthalben fruchtbare Hügel herumb, vnd vnden im Thal, nidere Häuser, vnd an den Wassern die Mülinen / vmb welche aber keine Mawren gehen; sondern sie eine lustige Gestalt eines Dorffs vorstellen. Oben im Stättlein werden viel Messer / deren Hefft von Helffenbein seyn, gemacht. Siehe ein mehrers hievon in meinem Frantzösischen Reisbuch, c. 7. p. 558. seq.

Tulles, Tutela,

EIne Bischoffliche Statt, in dem vndern Limosin, oder Lymousin, so dem König gehörig, auch der Bischoff allhie / in dem Geistlichen, vnder dem Ertzbischoff zu Bourges ist. Es ligt diese Statt in einem rauhen vnd Bergichten Lande, vnd zwischen den Bergen, die gleichwol fruchtbar seyn, gute Wein; sonderlich aber viel Nussen tragen, davon man, deß Oels halber, grossen Nutzen hat. Die Einwohner seyn eyfferig Catholisch / vnd arbeitsamb benebens auch listig / verschlagen / vnd zänckisch /

zänckisch, die wegen eines geringen Dings, sich in Rechtführungen einlassen. Treiben sonsten starcke Handthierung. War, vor Zeiten eine gar grosse Statt / allda es viel Heidnische Tempel gehabt / die, auff die Predigt deß H. Martialis, seyn abgebrochen worden. Bapst Johannes der XXII. hat hernach das Bisthumb allhie auffgerichtet, an statt der Abbtey, so vorhin allda gewesen. Der hohe/vnd zugespitzte Thurn an der Bischöfflichen Kirchen / wird für der schönsten einen in Franckreich gehalten. So ist, in dieser Statt, auch ein Election, wegen deß vndern Limosin, vnd ein Einnemmer Ampt.

Tuviers,

EIn Stättlein noch im Lande Limosin, gelegen, aber auff 4. Meilen von dannen fangt sich daß Land Perigord an. Sincerus gedencket dessen, in seinem Itinerario, als dahin Er, auff seiner Reise / von Limoges auß / nach der Statt Perigueux, gelangt ist.

* * *

Vatan,

EIn beschlossen Stättlein / in dem Hertzogthumb Berry, so eine wolbegütterte Collegiat-Kirch, zu S. Lorentzen, durch Guidonem, Graven von Blois, vnd die Herren von Vatan, gestifftet/hat.

Vierzon,

EIne Statt, vnd Gebiet, im gedachten Hertzogthumb Berry; davon P. Merula also schreibet: Vierzon eine Königliche Statt, vnd Diœcesis, die vnder sich hat die Herrschafften Champre, Motte d'Aify, Saragosse, Brivay, Mery. Dann es vor Jahren eine Grafschafft, Graff Roberten von Artois gehörig gewesen, darumb Er aber gesprungen, als er/vom König Philippo Valesio, abgefallen ist/folgender Zeit, hat König Frantz der Erste einen Baillivum, oder Statt: vnd Landvogt, hieher gesetzt. Ist wol erbawt; vnd stehen an einem Thor diese Verß:

Vetzio, villa virens, aliunde pauca requirens,
Sylvis ornata, vineis-pratis decorata.

Dann es viel Gesträuch, Gehäg / vnnd Holtz herumb auch wegen der in der Nachbarschafft fliessenden Wasser, Cher, vnnd Eure, gute Gelegenheit, hat: Aber, der Boden ist sandig, vnd mehr zum Gartenwerck, als dem Feldbaw tauglich. Im Jahr 1197. haben die Engelländer, wie Chesneus berichtet, diese Statt abgebrant.

Ville du Croy,

EIn Stättlein, sambt einem Schloß auff einem Hügel, zwischen den Stätten Limoges, vnnd Clermont en Auvergne, vnnd auff selbiger Strassen, gelegen:

Vsarche, Vzerche, Vsercia,

EIne gar feste Statt, in dem Lande Limosin, an der Vezera, vnd auff dē Postweg, von Tholouze, nach Limoges, gelegen, zu der man übel kommen, dieselbe aber mit wenig Volck beschützen kan; weil sie ein so vestes Lager hat, wie in der Histori des derniers troubles arrivez en France, p. 633. stehet; daselbst dieser Ort, zwischen dem Obern, vnd vndern Limosin, gesetzt wird. Gramondus beschreibt denselben im 3. Buch seiner Historien Lateinisch also: Vsercia urbs est media Lemovices inter superiores, & inferiores, Abbati feudum opimum, neque ignobile: Vrbi supereminet Abbatia loco circumaspero, ad quam prærupta via est, perque angustum callem ascensus, cetera rupes avia cœlo minax: ima circum alluit amnis sinuoso alveo, incertus, vadoque meabilis; quæ olim Abbatialis domus, in præsens arx est, loci genio prævalida, præsidioque militari soli domina circum jecti. Auß welcher Beschreibung zusehen, wie fest dieser Ort seyn müsse. Daher auch, bey den Frantzosen, ein gemeines Sprichwort ist: Quia maison à Uzerche, a chasteau en Limousin. Das ist; wer ein Hauß zu Uzerche, der hat ein Schloß im Lande Limosin. Vnd Fr. des Rueus schreibet, das diese schöne, lustige, und luffige an dem vngestümen Bach Vezere gelegne, vnd auff allen Seiten mit Wasser vmbgebne / auch mit 18. Thürnen, vnnd schönen Befestigungen bewahrte Statt, gleichsam vnüberwindlich zu seyn scheine; so wie man darfür halte, König Pepinus, als er mit dem König Vaifer oder Gaufre, von Aquitanien, gekriegt, erbawet habe. Es mag aber diese Statt so fest seyn, als sie wolle, so hat doch der Marschall von Schomberg sie, deß Jahrs 1619. in deß Königs Ludovici XIII. nahmen / durch übergab erobert. Dann / als dieses Königs Fraw Mutter / die alte Königin / Fraw Maria de Medicis, mit Hülff des Hertzogen von Espernon, auß dem Schloß zu Blois, sich hinweg, vnd mit der Flucht / in die Statt Engoulesme, gemacht; so ist daher ein Krieg, zwischen jhr, vnd dem gedachten Könia / entstanden, in welchem es diese Statt Uzerche, mit dem besagten Hertzogen von Espernon, gehalten / vnd deßwegen von den Königischen, belagert worden ist. Es ligen zwar die Bürger allhie, wie obgemelter Rueus berichtet / mehr den Waffen, als dem Gewerb, vnnd der Kauffmannschafft, ob, vnd geben gute Soldaten: Aber gleichwol haben sie dahmahlen sich bequemet. Obernante Abbey ist S. Benedicten Ordens, in welcher wie abermals Rueus sagt das Tischtuch gewesen, auff welchem Christus vnser Herr, vnd Heyland / das letzte Abendmahl gehalten hat. Es ligen auch da, wie er ferners schreibt, etlicher heiligen Personen Leiber; dabey, vnd auch vor S. Leon, vnnd S. Coronat (da die Vnrichtige im Kopff jhre Gesundheit, vnd Verstand, als er wil, wieder bekommen) viel Wunderwerck geschehen sollen. Auſſer der besagten Abbey, ist auch allhie die Priorey de la vinadiere, nach S. Jean de Hierusalem, (jetzt gen Malta, wie ich erachte) gehörig. Vnd auff 2. Meilen von hinnen ligt die Carthause Glandieres. Das Land vmb diese Statt ist fruchtbar an Getraid, Wein, vnnd Castanien; der gemelte Bach, oder Flüßlein Vezere, hat gute Fisch / vnnd zu vorderist Fohren, oder Forellen.

* * *

Register.

A.

AGurande, Aigurande 3. 18.
S. Aignan. 3. 7.
Aigueperſe, 4. 23.
Alaſſac. 6.
Alimania, l'Alimaigne Such Limagne.
Allier, fl. 5. 7. 6.
Alion, fl. 6.
Angillon. 24.
Argenton, 7.
Arnon, fl. 13.
Arvernia, Land. 4.
Arvernum, Ort. 15.
Aſoilly, 4.
Aubigny. 7.
Auguſtonemetum. 15.
Avor. 4.
Aurillac. 21.
Auron, Auronia Aurette, fl. 3. 8. 10.
Auſon, 7.
l'Auvergne. S. Arvernia.
Auzone. 5.
Ays d'Angillon. 4.

B.

BAugy. 4. Barat. 6.
Beaulieu. 4.
Beaufeu. 24.
Beaujeu. 17.
Beaucaire. 4.
Belmont. 6.
Belloc. 6.
Berry, Hertzogthumb. 3.
Benevent 6.
Bengy. 4.
Berenion, Baranion, fl. 4.
les Berruyers. 4.
Beſſe. 5.
Billion. 5. 7.
Billons. 4.
Bituriges. 4. 8.
le Blanc. 3.
le Boiſſon. 6.
Boisboſon. 4.
Bommieres. 19.
Boucard. 24.
Bourgar. 19. 22.
Bourges. 8.
Bourg Dieu. 4.
Bourſſac. 18.
Bouſſac. 3. 13.
Bouge. 4.
Bré. 6.
Brion. 13.
Brecy. 4.
Brilliers 4.
Brionde, Brioude. 4. 7.
Brivay, Brive, en Berry. 5. 25.
Brie. 24.
Brive la Gaillarde. 6. 13.
Buzançais, Buzançois. 4. 13.
Bueil. 4.

C.

CAbannes. 17.
Cahors. 18.
Cantal. 4.
Carlat. 21.
le Cars. 6.
Caſſer. 7.
Caſſuſio. 6.
la Chapelle. 4.
Chapelle d'Angillon, d'Anguillon. 24.
Charrots. 13.
les Chaizes 4.
Champre. 25.
Charlat. 4.
Chalus, Chaslus. 6. 13.
Chaſteau-Hagar. 7.
Chaſteau Meilland. 14.
Chaſteauneuf 3. 6. 14. 17.
Chaſteauroux. 14.
Chaſtelet. 18.
le Chaſtel de Boncard. 24.
Chaſtillon ſur Indre. 14.
Chaſtre ſur Indre. 14.
Charroix, Charoux. Such. Charrots.
Charentonay. 24.
Chamailleres. 17.

S. Chartier. 18.
Cher, fl. 7.
à la Cherre. 5.
Chuseron. 7.
Clairmont, Clermont en Auvergne. 15. 22.
Clemon. 17.
Les Cloyes. 4.
Cluys. 3.
Combraille. 5. 23
Compoy. 4
Concordiæ saltus. S. Concressaut.
Concressaut. 8. 17
Confoulat. 6
Cony. 4
La Corne. 4
Cosne. 4
Cosme. 4.
Coudray. 17
la Crapaix. 4
Creuse fl. 3. 7
Croppiere. 5
Cru. 4

D.

DEol, Deols. 3. 14
Dome. 5.
Donzenac. 6
Dor. 4
Dorat. 6
Dordonne, fl 6. sein Vrsprung. 4
Drye. 4
Dun le Roy. 17

E.

ENtragues. 7
Estagnac. 17
Estrechyes. 4
Eubreule, Eusbreule. 5
Eure, fl. 7. 8. 10

F.

La Fane. 4
Fanum S. Flori, Such, S. Flour.
Farges. 4
la Ferte. 19
S. Flour. 18
Foicy. 21
Fomorigny. 4
Fontanilles. 7.
Franche ville. 4.
Frumental. 4.

G.

GAnat. 5.
Gergonia, Gergovia. 5. 16.
S. Germain en Auvergne. 5. 7.
Gevoudan. 4.
Girene. 4.
Glandieres. 26.
Graçay. 4. 18.
Grandmont, Grandimont. 6. 18.
Gron. 4.

H.

Henrichemont. 18.

I.

JAlonges, Jalongne. 24.
Indre, fl. 14.
Jordan. fl. 22.
Jovus, fl. 5.
Issodun. 18.
S. Julian. 17.
S. Junian. 6. 17.
Jussy le Chaudrier. 4.

L.

LAmbone. 5.
Lambron. 7.
Lamone, Lymone. S. Liman.
Langheac. 7.
Lassay. 4.
Limovicium. S. Limosin.
Lemovicum. S. Limoges.
S. Lenard, S. Leonard. 6. 19.
Lesou. 19. 22.
Leureux, Leuroux. 4. 19.
Limagne. Limania. Land. 5.
Liman, fl. 5.
Limoges, St. 19.
Limosin, Limousin. Land. 5.
Linieres. 3. 18.
Loire, fl. 23.
Loue. 21.

Lury. 4
Lyuron. 4

M.

MAgnac. 6
la Marche, oder, la Marche de Limosin. 6
Marcilly. 4
Mareul. 18
Marmaignes. 4
Marmaroux. 21
Marnay. 4
Marsac. 5
S. Martin en Berry. 21
Massay. 18
Masseuure. 18
Maubranches. 4
Maulpas. 4
Mauriac, Maurlac. 21
Mehun sur Yeure. 20
Meissac. 6
Menesme. 24
Menestou, Menestro 3.
Mery. 25
Milidunum, Miliodunum. 21
Mommorin. 7
Montaigu en Auvergne. 5. 23
Montfaucon. 3. 4
Montferrand, Montferrant. 21. 23
Montluçon, Monluçon. 7
Montoeil Degelat. 5
Montpensier. 5. 7. 21. 23
Mortonniere. 4
Motte d'Aisy. 25
la Mothe-fully. 18
Murat. 4. 21

N.

NAnçay. 4. 21
Nefuy Neuffy. 4. 18
Nerre. fl. 3
Nohant. 12. 19
Noviodunum. 17
Nuissement. 4

O.

Orillac, Orilhac. 21

P.

S. Palais. 4
le Palleteau. 18
Palvan. 3
Pampadour. 6
Pauldy. 18
la Perche. 6. 22
Percigny. 4
Perreuse 22
Perouse. 18. 22
Pierre Buffiere. 6. 22
S. Pleurant. 4
Pongibautum. 4
Pont Chasteau. 7. 22.
Pont Gibaud. 22
S. Pourçain. 7
Poy de Dome. S. Dome.
Pra dit Callaut. 17
Preulli. 4
Le Puy. 4

Q.

Quantilly. 4

R.

RAndan. 7
Ravennes. 18
Richemont. 18
Rion, Rions. 23
Rioticum. S. Rion.
Rizay. 18
Roche Chouard. 6. 13
Roche Dagou. 5
Roja. 4
Romorantin. 3
Rully. 4. 18

S.

SAcrum Cæsaris. S. Sancerre.
Sailleres, Salleres. 21
la Salle du Roy. 4
Saligny. 4
Sancerre. 23
Sancergues. 24
Sanpoursain. 5

Saragoſſe en Berry. 25
S. Satur. 4
Saudre, fl. 7. 17
Scateon, fl. 16
Segur. 6
Selles. 5
S. Sepulcre. 18
Servignent 18
S. Severe 18
Seury. 4
sivolin, fl. 22
Solange. 12
Soubſterraine. 6
Soucis. 5
S. Soulange. 4
Surgere. 24
Sury en vaux. 4

T.

TArenai. 24
Theo, fl. 18
le port S. Thibaud. 23
Tiert, Tyert. 5. 24
Tillay. 4
Tiretaine, fl. 16
Treignac. 6
Tulles. 24
Turaine, Tureine. 6
Tutela. S. Tulles.
Tuviers. 25

V.

VAilly. 17
Vatan. 25
Vauguion. 6
Vauurilles. 4
Vedrine. 4
Vellay. 4
Ventadour. 6
Verdigni. 24
Veſere, Vezere, fl. 6. 26.
Vichy. 5
Vienne, fl. 6. 19
Vierzon. 25
Vigenna, fl. S. Vienne.
Villabon. 4
Ville Dieu. 19
Ville du Croy. 25
Ville Neufue, en Berry. 4
Villiers. 4
Voluic. 5
Voullon. 19
S. Urſin. 4
Uſarche, Uzerche. 26
Uſercia. S. Uſarche.
Uſſet. 6
Uſſon. 7

Y.

YEure, fl. 20
S. Yrier. 6
Yſſoire. 4. 7
Yſſouldon. 18

FIN.

Bericht an den Buchbinder, vber die Kupffer-Tafeln bey dem V. Theil Franckreichs.

1. Gouvernement General du Lyonnois, Foresis, Beaujolois, Bourbonnois, Auvergne, la Marche, &c. 3.
2. Bourbon l'Archambaut. 6.
3. Lyon, im Grund 8.
4. —— in Prospect, von Occident vnnd Orient. 10.
5. ———— von Septentrion vnd Meridie. 10.
6. 7. La Maison de Ville de Lyon. 12.
8. Hospital de la Charité de la Ville de Lyon. 14.
9. Palais & Port Royal de Lyon. 16.
10. Les Jacobins de Lyon, S. Jean de Lyon. } 18.
11. Les Cordelliers de Lyon, S. Deziers de Lyon. } 19.
12. Porte S. Clair de Lyon, Bastion S. Jean à Lyon. } 20.
13. Chasteau de S. Pierre en Lyon, Belle Cour de Lyon. } 21.
24. Chasteau de Moulins en Bourbonnois, Maison de Vlmy, pres de Lyon. } 23.

Bericht an den Buchbinder, vber die Kupffer-Tafeln bey dem VI Theil Franckreichs.

1. Bituricum Ducatus, Duché de Berri. 3.
2. le Duche de Auvergne. 4.
3. Lemovicum 6.
4. Bourges, Bousac. } 11.
5. Limoges, Sancerre. } 20.